

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

234 (6.10.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514408](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark pro frei Haus, für Abholer von der Redaktion (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 6. Oktober 1925 • Nr. 234

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Die Konferenz in der Schweiz.

(Eigenbericht aus Locarno.) Die Konferenz von Locarno ist am Montag morgen um 11 Uhr eröffnet worden. Das Gerichtsgebäude, in dem die Sitzung stattfindet, war reich mit Blumen geschmückt. Über den Hauptsteinen flatterten die lieben Fahnen der an der Konferenz teilnehmenden Mächte. Die Absperrung war sehr streng durchgeführt. Publikum und Presse hatten keinen Zutritt zum Gebäude. Kurz vor 11 Uhr begann die Auffahrt der verschiedenen Delegationen. Als erster kam Chamberlain, gleich nach ihm Briand, dann Grandi und Scialoja. Der belgische Delegierte, Genoss Vandervelde, kam als einziger zu Fuß. Als Letzte erschienen in zwei großen Wagen die Deutschen. Im ersten Wagen sahen Luther und Stresemann, im zweiten Staatssekretär Schubert und Ministerialrat Redelhammer. Außerdem befanden sich noch zwei Geheimpolitiker im Gefolge.

Die Eröffnungssitzung dauerte etwa 1½ Stunden. Der Vorsitzende von Locarno hielt eine kurze Eröffnungsrede, auf die Chamberlain kurz erwiderte. Dann ging man sofort zu den Verhandlungen über. Zur Debatte stand der von den juristischen Sachverständigen ausgearbeitete Entwurf des Garantievertrages. Verschiedene Artikel wurden sofort angenommen, andere, bei denen keine sofortige Einigung zu erwarten war, wurden den juristischen Sachverständigen zur Bearbeitung übergeben. Die ganzen Verhandlungen vollzogen sich in durchaus sachlicher Form. Der allgemeine Eindruck war ein günstiger. Am Montag nachmittag fand eine Sitzung der Delegationen statt. Es wurden lediglich Verhandlungen zwischen den juristischen Sachverständigen über die einzelnen Artikel gestossen. Die nächste Tagung der Delegationen ist auf Dienstag nachmittag 4 Uhr festgesetzt.

Chamberlain empfing am Montag früh vor der Gründungskonferenz die Presse. Neben mehr allgemeinen Bemerkungen war die Feststellung bemerkenswert, daß die Konferenz von Locarno alle Teilnehmer auf dem Fuße der Gleichberechtigung vereine und keine Partei der anderen ihre Bedingungen distanziere. Über das zu erwartende Ergebnis sprach Chamberlain sich hoffnungsvoll aus. Auf verschiedene Fragen bemerkte er, daß die englische Regierung die Erklärungen Stresemanns über den russischen Handelsvertrag günstig aufgenommen habe. Eine andere Frage nach der Stellungnahme der englischen Dominions zu dem abzuschließen Garantievertrag beantwortete Chamberlain damit, daß diese durch die englische Verfassung vorgezeichnet sei. Aus einer anderen Bemerkung, daß fünf Mächte an der Konferenz teilnehmen, wird geschlossen, daß vorläufig Polen und die Tschechoslowakei nicht zugezogen werden. In französischen Kreisen wird der Gang der Verhandlungen günstig beurteilt, und man hofft, in etwa zehn Tagen zu einem Abschluß zu kommen, falls keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten. Man denkt dabei in erster Linie an die Möglichkeit einer Diskussion der Kriegsschuldfrage auf der Konferenz, und man verfolgt in diesem Zusammenhang mit einiger Besorgnis die deutschnationale Presse-Agitation gegen den Eintritt in den Völkerbund und gegen den Abschluß des Garantievertrages. Ebenso hat die Erklärung des Grafen Westarp in der "Kreuzzeitung", in der eine neue Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage auf der Konferenz gefordert wird, einen schlechten Eindruck gemacht. Auch rechnet man in eingeweihten Kreisen nicht mit der Möglichkeit, daß die deutsche Delegation die Kriegsschuldfrage zur Debatte stellt, da dies unweigerlich die Sprengung der Konferenz bedeuten würde. Ebenso hat die deutsche Delegation in dieser Hinsicht beruhigende Erklärungen abgegeben.

Am Donnerstag werden der polnische Außenminister Skrzynski und Bereich in Locarno erwartet. Man glaubt, bis dahin die Frage des Garantievertrages für die Ostgrenzen so weit geklärt zu haben, daß dann die Ostfragen in Angriff genommen werden können. Die eigentlichen Schwierigkeiten werden dann beginnen, da Polen und Frankreich darauf bestehen, daß Ost- und Westpakt zusammen obzustehen sind. Deutschland besteht dagegen auf einer Trennung der beiden Fragenkomplexe und wird dabei von England unterstutzt. Ebenso würde Polen, daß seine Grenzverhältnisse auf der Konferenz nicht diskutiert werden, doch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Grenzprobleme zwischen Deutschland und Polen im Laufe der Verhandlungen berichtet werden. Es verlaufen, daß Polen als äußerste Konsequenz an Deutschland zugestellt wird, daß Deutschland bei dem abzuschließen Schiedsgerichtsvertrag mit Polen keinen Bezug auf den Korridor ausprägt, im Gegensatz zu dem deutsch-französischen Vertrag, der einen ausdrücklichen Bezug Deutschlands auf Elsaß-Lothringen enthält.

Die Weltgeschichte in Locarno.

Der gestrige erste Verhandlungstag. - Vorläufig "günstige Vorzeichen" und harmonie auf der ganzen Linie. - Das polnische Gespenst im Hintergrunde.

(Drahtbericht unseres Sonderkorrespondenten.)

Locarno, den 6. Oktober.

Als die Delegationen für die Konferenz in Locarno am Lager angekommen waren, war das Gerichtsgebäude im großen Umkreis schon gesäumt, obwohl das Ziel leuchtend. In den Straßen der Stadt lagen über 50 große Lettern und in dem Dunkel der Abends feuchtete vor der Höhe eines Berges die wunderbare Illumination: Friede! Wo die Staatsmänner auch stehen, immer werde sie über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg an den Willen der Menschheit denken, daß die Stadtverwaltung von Locarno es ausgesucht und eindrucksvoll wiederzugeben verstand: Friede!

Man kann sicherlich anders sagen, als daß schon am ersten Verhandlungstage der Konferenz in der Gründungskonferenz diese Rührung von allen Teilnehmern bekräftigt werden ist. Die Stimmen soll ausdrücklich gewesen sein und allgemein herzliche, authentische Enttäuschung darüber, daß Graf Westarp mit seinen Nachwörtern an die deutsche Delegation allein auf weiter Furt steht. Warum kommt er oder Herr Schleier nicht selbst nach Locarno, um hier eine Erörterung über die Kriegsschuldfrage an die Spalte der Beratungen zu stellen? Auch hier das alte Lied: Wo die Verantwortung beginnt, hört die deutschnationale Mutter und die Klapsmutter auf! Wie wollen Herr Stresemann nun seinen Bunsch erfüllen und bis zum Ende der Konferenz nicht mehr über diese Dinge reden, aber das kann uns nicht an der Feststellung hindern, daß sowohl Dr. Luther wie auch Außenminister Stresemann nach ihren eigenen Auslagen nicht im gebrüll daran denken, die Kriegsschuldfrage in Locarno aufzuheben. Damit ist ein großer Hindernis aus dem Wege geräumt worden, denn hätte unsere deutsche Delegation in Locarno "deutsch-national" gehandelt, dann wäre der Aufwand so stark für Locarno vergeblich gemacht worden. Das wenigen vorwärts gewandelte ist, was den ostwärts gerichteten deutschen Politikern schon am Sonntag, wen auch nicht offiziell, so doch durch Mittlerende der Alliierten, klar und deutlich gezeigt wurde.

Die Gründungskonferenz konnte unter diesen Umständen keine Überraschungen bringen. Sie verlief im gebrülligen Willen, sich ruhiger zu kommen. Man vereinbarte zunächst als offiziellen Programmpunkt eine Diskussion über den Entwurf des Sicherheitspakt der Londoner Zusicherungskonferenz. Von deutscher Seite wurden bestimmte Abänderungsanträge gestellt, die am Nachmittag von den Expertenkommisionen beraten und in weiterem Maße berücksichtigt worden sind, doch bereits am Dienstag nachmittag die Hauptdelegierten in die Generaldiskussion eintreten können. Eigentlich sollte das schon am Dienstag vormittag geschehen, die Verlängerung mußte aber infolge eines leichten Fieberanfalls des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, der nach Feststellung des Arztes auf den "Altmühlweg" zurückzog, verschoben werden.

Die Generalschlussrede über den Pakt wurde kaum noch Ränderungen in der Formulierung ergeben. Man würde also den Pakt als erledigt betrachten können, wenn im Zusammenhang mit seiner vorläufigen Verabschiedung und der späteren Ratifizierung durch die Parlamente nicht bestimmte Fragen einer gemäss Klarung bedürfen. Deshalb ist es gewiß, daß bereits heute nachmittag, spätestens am Mittwoch, der Kontakt Deutschlands in den Völkerbund zur Debatte steht. Grundsätzlich ist ja hierzu auch die schwarz-weiße Reichsregierung bereit, nachdem ein Sig im Völkerbundrat längst zugeschoben ist. Schwierigkeiten macht nur der Artikel 8. Aber es scheint, daß man auch hier in inoffizieller Weise eine Klarung erreicht hat. Die Debatte steht auf dem Wege zu einem Kompromiß und zwar unter voller Auseinandersetzung des Artikels 8, die Würdigung der Verpflichtungen des deutschen Reichsaußenministers, die wir übrigens nicht teilen. Man hat den Eindruck, als ob auch Stresemann sich inzwischen der Unbedingtheit einer Revision des Artikels 8 überzeugt ist, eben durch die in London vertretenen Mächte überzeugt hat.

Alle darüber hinaus noch stelligen Fragen - mit Ausnahme einer Garantie der Öffnungen - sollen auf der

Konferenz nicht behandelt werden. Damit ist aber noch nicht alles gelöst. Auch auf der Londoner Konferenz ist es ähnlich.

(London, 6. Oktober. Radiodienst.) Guter Start! Dieser, von den "Times" gewählte Oberhaupt, gibt den Ton wieder, auf den die gesamte englische Bevölkerungsliteratur über den ersten Tag in Locarno gestimmt ist. Die Blätter von der "Daily Mail" bis zum "Daily Herald" stellen übereinstimmend die außerordentlich gute Atmosphäre des Gründungstages von Locarno fest. Der soebenige Arbeitsbeginn habe als gutes Omen zu gelten, jedoch wird vor Unterschätzung der Schwierigkeiten gewarnt. So weist die "Times" insbesondere darauf hin, daß auf deutscher Seite unverkennbar das Zeichen besteht, die Diskussion über alle Öffnungen ein bis nach der Einigung über den Sicherheitspakt zuverlässiger, während es an Freiheit in diesem Punkte genau der entgegengesetzte Standpunkt einnimmt. Die Auflösung des Kölner Problems durch die deutsche Delegation sei wohl unvermeidlich. Die Frage müsse jedoch nicht unbedingt zu erneutten Schwierigkeiten führen. Man werde sich vielleicht darauf einigen, daß der Pakt nicht vor der Räumung Kölns unterzeichnet zu werden braucht, und daß Deutschland in der Zwischenzeit seine Entwicklungsvorstellungen erfüllen wird. Die einzige Befremdung in London, die isolationistischen Charakter beanspruchen darf, ist die Feststellung des Sonderkorrespondenten der "Morning Post", daß Frankreich vielleicht bereit sei, Deutschland weitreichende Konzessionen hinsichtlich des Rhein beizulegen, der Herausbildung des Rheinlandspolizei und der Vereinigung des Saarregimes machen, ja, eventuell sogar einer leichten Volksabstimmung im Saargebiet zulassen würde, falls Deutschland mit Polen und der Tschechoslowakei Schiedsgerichtsvereinigungen abschließe, den Danziger Korridor garantie, sich verpflichte, die Obligationen nicht auf dem Wege der Gewalt zu ändern und Frankreich das Recht zum Abschluß eines Sicherheitspakt mit den östlichen Mächten zu erwerben.

(Eigenmeldung aus Locarno.) Die von der englischen Außenministerin in der Gründungskonferenz am Montag geschaffene Röde hat in ihrem weinlichen Jubel folgendes Wort laut: Meine Herren! Wir haben keineswegs durch Zustand auf der Suche nach einem Konferenzort, wo wir diese für die Hälfte Europas so wichtigen Erörterungen führen könnten, übereinstimmend unsere Blicke nach der Schweiz gerichtet. Durch Ihre Tradition, durch Ihre Geschichte ist sie das Fund der Freiheit und des Friedens. Es wäre überflüssig, mehrheitlich auf diese Dienste zu erinnern, die die Schweiz der Menschheit geleistet hat. Diese Dienste werden in der ganzen Welt anerkannt. Wiederum kommt die Schweiz uns zu Hilfe. Von diesem Augenblick hängt es nur noch von uns ab, uns der Ehre, die uns angetragen wurde, der Freundschaft, die uns beschieden wurde, würdig zu erweilen.

Dem einstimmigen Wunsche entsprechend habe ich die Befreiungsdolce übernommen, unsere erste Zusammenkunft einzuberufen, die irgend jemand unter uns notwendigerweise die Initiative dazu übernehmen möchte. Auch ich würde, daß die Unterhandlungen einer so freien und so wenig formalistischen Charakter wie möglich bewahren. Sobald wir die großen Zielen unseres Vorgehens festgestellt und unsere Dispositionen für die Zusammenarbeit der Zusammenkünfte getroffen haben werden, erlaube ich mir anzurufen, daß wir die Formel eines Vorhabes vereinigen und uns auf dem Fuße vollständiger Freiheit treffen, wobei jeder nach seinem Können zu dem Erfolg unseres gemeinsamen Werkes beitragen, das der Frieden und die Wohlfahrt Europas anstrebt.

Aus Locarno wird eine leichte Erkrankung Stresemanns angesagt, die jedoch bereits behoben sein dürfte. Inzwischen werden Verdächtigungen gegenüber den deutschen Ministern in Locarno verbreitet, weshalb der Außen- und Stresemann, wie schon angedeutet, von Geheimpolitikern begleitet seien. —

Der 100-Millionen-Kredit für Rußland.

Aus Berlin wird heute berichtet:

Der russische Botschaftsminister für auswärtige Politik, Tschitscherin, hat sich in den großen politischen Unterhändlungen mit der Reichsregierung nunmehr auf das ihm konkurrenz liegende Wirtschaftsgebiet begeben. In einer Anzahl Unterredungen mit führenden Finanzmännern und anderen Wirtschaftsführern erörtert er die Angelegenheit des 100-Millionen-Kredits Deutschlands an Russland sowie, daß mit dem Abschluß dieses Kreditabkommen bereits in den nächsten Tagen gerechnet werden muß. Die Verhandlungen werden nicht von Regierung zu Regierung geführt, vielmehr verhandelt die russische Vertretung mit den deutschen Wirtschaftsgruppen unter Führung des Deutschen Bank.

Tschitscherin demontiert unsinnige Gerüchte
Die am Sonntag in der Botschaft und Berliner Presse veröffentlichten Meldungen, daß Tschitscherin seinen Stresemann ein formelles Militärabkommen vorgeslagen habe, in das auch Polen einzogen werden und dem auch eventuell Italien beitreten wante, wird ausdrücklich von Tschitscherin demontiert.

Russische Erfahrungen in Japan.

Aus Tokio wird gemeldet: Das japanische Innensenatorium hat die russische Gewerbeaufsichtsdelegation erachtet,

Japan sofort zu verlassen, da sonst große Ausschreitungen sich nicht vermeiden lassen würden; die Regierung könne anderthalb Jahre keine Verantwortung tragen. Die Delegation präzisierte jedoch, der Absforderung folge zu leicht, und erhob durch den russischen Botschafter in Tokio Einspruch. Das Innensenatorium ordnete daran, daß die Botschaft nach künftiger Abschließung der Aufsicht die Russen an.

Die Parlamentarier in Amerika.

(Washington, 6. Oktober. Radiodienst.) Mr. Monroe hielt der Genoss Adolf Braun auf der Tagung der Interparlamentarischen Union das offizielle Referat über die europäische Zollunion. Die Situation in Europa bedinge, wie jenerzeit die deutsche Zollunion, zur Sicherstellung der Zollgrenzen. Der Vorsitzende der englischen Delegation trat mehr für Ausdehnung der Handelsvereinigungen als für einen Zollverein. Die sämischen Redner sprachen sich einmütig für die Auffassung des Genossen Braun aus.

Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist ein militärisches Komplott, welches auf die Befestigung des letzten Kabinets abzielte, entdeckt worden. Zwei Offiziere, die versucht hatten, andere Offiziere für ihre Pläne zu gewinnen, konnten verhaftet werden.



Schwere Schiffskatastrophe im Finnland.

50 Matrosen ertrunken.

(Eigenmeldung aus Stockholm.) Die finnische Flotte wurde während eines Manövers im Bottnischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrollt. Zwei Torpedoboote sind gesunken, ein anderes mit einer Verlustzahl von 47 Mann soll untergegangen sein. Die finnische Regierung wird in ihren Rettungsmaßnahmen von der schwedischen Regierung unterstützt.

Hierzu teilt Wolff noch mit: Ein finnisches Kanonenboot und zwei Torpedoboote wurden in der Nacht zum Sonntag auf der Wale im Bottnischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrollt. Nach den bisherigen Meldungen ist das Torpedoboot S. 2^o gesunken. Der Kommandant, ein Offizier, der Schiffsarzt und 50 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Luthers grosse Preisabschaffung-Aktion.

Der Reichsdienstleiter der "Tertii-Wache" beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Tertii-Wache auf den deutschen Preisstand und stellt dabei fest: Die neuen, am 1. Oktober in Kraft getretenen Zölle für Baumwollwaren, die gegenüber den bisherigen Zöllen um 100 Prozent gestiegen sind, machen sich bereits seit längerer Zeit in der Preisgestaltung der Baumwollgewebe bemerkbar. Die Knappheit an gewissen Baumwollgeweben auf dem deutschen Markt hat dazu geführt, daß zahlreiche Waren weit über Weltmarktpreise hinweg stehen. So betragen die Differenzen zwischen deutschen und ausländischen Baumwollgeweben bis zu 27 Prozent, d. h. um soviel ist die deutsche Ware teurer als eine gleichwertige ausländische Ware bei Preisstellung loco fabr. Die Preisanstiegsdichte entsprechen nicht genau den Zuschlägen, die auf den Preis der Auslandsware bei Lieferung innerhalb Deutschlands für Fracht und Zoll hinzugerechnet werden müssen.

Zwischenfälle auf einem Frauengongress.

(Weimar, 6. Oktober. Radiodienst.) Die heben Tagung der Internationalen Frauengesellschaft für Frieden und Freiheit sollte gestern abend in der Stadthalle durch eine öffentliche Verkündung begonnen werden. Gleich zu Beginn der Versammlung verlangte der Schriftsteller einer thüringischen nationalsozialistischen Wochenblätter das Wort. Dies war aber für seine im Saal vertretene Gesinnungsgemeinde kein Signal zu einem allgemeinen Auftreten. Als die Vorsteherin der Tagung, Frau Heymann, keine Rufe hörte, rief sie den Saal durch ein verkürztes Polizeialarmgebot zusammen. Nach einer Stunde wurde die Verkündung doch nach abgeschlagen und man nahm Notizen von Auguste Kirschhoff-Kremer und Milena Ilow über die Arbeit und das Ziel der Frauengesellschaft entgegen.

Die Schwindeleien in Dresden.

(Eigenbericht aus Dresden.) Die Unterschlagungen beim "Sächsischen Volksopfer", die Major Lößler und der Syndikus des Industriellenverbands Weizsäcker in Dresden verübt haben, ziehen immer weitere Kreise. Das "Sächsische Volksopfer" ist in der Inflationssituation vom Chef des Wehrkreiskommandos 4, Generalleutnant Müller, ins Leben gerufen worden. Mit Hilfe von Reichswehrwagen und Gepponsen war seinerzeit alte Wäsche und alte Kleider für die Armuten der Armen und vor allem für die Kriegsgefangenen gesammelt worden. Der eine der beiden nationalsozialistischen Ehrenmänner, Syndikus Weizsäcker, hat nicht weniger als 100 000 Reichsmark aus der Kasse des "Sächsischen Volksopfers" gestohlen und versucht vergebens, nachdem man seine Verbrechen aufgedeckt hatte, sie zu bedecken. In Ansbach wurde er von Dresdenner Polizeibeamten verhaftet. Die "Telegraphen-Union", die sich die Verbreitung des gehässigsten Klatsches gegen die Sozialdemokraten leistet.

Wanderungen an der Nordsee.

Dersunkene Ortschaften im Wattenmeer.

Wir bringen nachstehend einige Abschnitte aus dem soeben im Frühschriften-Verlag zu Bremen erschienenen "Wattenbuch" von H. Philippus. Das Buch behandelt alles, was mit den Watten in irgendwelcher Verbindung steht; also Geschichte, Sage u. s. w. Red.

Wo sich große Naturereignisse abspielen und weite Strecken dabei verschwinden oder verdeckt werden, mag man wohl von einem bedauerlichen Vorfall reden, der aber zur Tragödie wird, wenn Menschenleben dabei verloren gehen. Der Untergang der Nordseeliste ist eine Tragödie, wie es ähnlich auf der Welt nur wenige gegeben hat, die sich durch traufendeinziehend und unter dem Druck der Zeit ungestoppt blühende Menschenleben zum Opfer gefestigt sind. Den ganzen Sommer dieser schrecklichen Ereignisse kennt keine lebende Seele, und nachfuß kann ihr nur der, der sehr ähnliche Fälle, vielleicht nur in kleinem Umfange, miterlebt hat. Im Toben des Sturmes und der Fluten lernt er den Mensch seine Ohnmacht kennen, und mag er vorher noch so mutig und lebenskräftig geposht haben. Die Bewohner an der Nordseeliste sind nicht ohne Grund so schwermutig, ruhig und zurückhaltend; der Jahrtaufende dauernde Kampf mit den Elementen, wo der Mensch des Schwächeren war, hat für alle Zeit die Charakterbildung beeinflusst. Bei den enormen Landverlusten sind selbstredend auch jetzt viele Ortschaften untergegangen; denn Friesland war vorwärts, wie das aus den zahlreichen Funden von Altertümern aus vorgehistorischer Zeit hervorgeht, sehr dicht besiedelt, und zwar nicht nur aus den hochgelegenen Reichen des ehemaligen Landes, auch auf den niedrigeren, jetzt längst versunkenen Teilen. Die alten Meeresarten von 1649–51 mögen manche Überlieferungen zeigen, da sie teilweise gezeichnet sind nach alten Überlieferungen, die Meier jedenfalls besser kannte, als wir jetzt noch 250 Jahre später. Auf diesen Karten werden uns auf den großen Landstrichen zahllose Ortschaften vorgeführt, von denen jetzt alle Radierungen stehen. Es können nochstehend nur einige angeführt werden, die für ganz Friesland oder wenigstens sonst ein großes lokales Interesse bis in die Gegenwart erhalten haben.

Unter allen verjunkten Ortschaften Frieslands ist der Name der Stadt Rungstedt durch alle Gau-Deutschlands bekannt und mit einem geheimnisvollen Sagenleiter umgeben; die Stadt soll am 16. Januar 1300, 1338 oder 1362, genauso Nachrichten über das Jahr fehlen, untergegangen sein. Sie scheint eine Stadt mit 1–2000 Einwohnern gewesen zu sein, nach damaligen Verhältnissen recht viel, lag inmitten einer fruchtbaren Wurzel in der Nähe des Heverstroms, so daß ein reichlicher Handel die Bewohner reich machte. Durch die Uppigkeit und das Wohlhaben war es zur Gotteshäusern, wie ein Gott. Die alten Chronisten erwähnen, daß betrüne Kurischen eine Sack versteckten, in dem Bett legten, dann den Vorster zu dem Sterbenden holten und ihn zwangen zur Verabreichung der Sakramente. Dadurch habe die Stadt den Zorn Gottes auf sich geladen und die nächste Sturmflut zerstörte die Stadt vollständig. Nur drei junge Mädchen, die unberührt auf Besuch waren, blieben verschont, und sie sind die Stammutter

trakte zur Aufgabe gemacht hat, verucht vergebens. Dr. Weizsäcker reizwütig, indem sie erklärt, er habe es lediglich an der notwendigen Kontrolle fehlten lassen. Dabei erläuterte unter Dresden's Verteilung, daß Dr. Weizsäcker bereits vor Jahren wegen eines anderen Deliktes in Untersuchungshaft stand. Auch der zweite Defendant Major Lößler hätte die Herren vom "Sächsischen Volksopfer" und vom Dresdner Wehrkreiskommando etwas zur Verhüllung veranlassen müssen. Er hätte sich vor einiger Zeit schon einen Tadel zugelegt, worüber man im Wehrkreiskommando recht gut Bescheid weiß. Lößler war trotz allerlei Geschäftsführer des "Nationalflusses für Sachsen", in dem auch John früher eigenartig Dinge politischer Natur vorkommen sind. Es wurden dort sehr alte adelige Herren zurückgewiesen, weil in ihren Adern "übliches Blut" läuft. Lößler aber wohnte solange in der Villa des ihm vertraute Nationalflusses in der Torgärtchenstraße, bis der ihm

des Bürgermeisters wurde darin erblickt, daß er sich nicht genugtugt von dem Vorhandensein des alten Schlosses überzeugt hatte.

Das gleiche Gericht verurteilte seiner den Radikalen und Sozialen des "Alzeyer Beobachters", weil das Blatt einen Artikel veröffentlichte, der die französische Abteilung behandelte. Das Urteil wegen dieses "Vergebens" der linksdemokratischen Zeitung lautete auf 2 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Was soll dieser Unzug?

Eisenbahnunfall in Chemnitz.

(Chemnitz, 6. Oktober. Radiodienst.) Gestern abend um 6.30 Uhr entgleiste im Hauptbahnhof ein Personenwagen eines einsilbigen Zuges und kürzte um. Dieser Personenzug, bestehend aus vier Wagen, wurde von den nachdrängenden Wagen eingeklemmt, wobei 12 Personen verletzt und drei getötet wurden.

Der Reichsverbandsvorstand des Zentrums ist in Breslau zusammengetreten. Es wird sich u. a. mit der Berechtigung zum Parteitag des Zentrums beschäftigen, der Mitte November vorzeitiglich in Frankfurt am Main abgehalten werden wird.

Moskau hatte gestern seinen großen Tag. Zum ersten Male wurde nach heutiger Nachrich in Restaurants und Cafés 40-prozentiger Bierkriegswahl ausgekehlt. Allgemein könnte man den lang entbehrten Genuss und die Wirkung vergleichbare Geschütze.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Breslau stimmen die dort verhinderten Deutschen für die polnische sozialdemokratische Partei, die von 80 Sigen 8 errang.

Abd el Krim soll sich nach dem letzten spanischen Sieg niederlegte im Innern des Landes zurückgezogen haben.

Die Lehrerinnen gegen den Reichsabschlußwettkampf. Nach einer Meldung aus Dresden nahm der Gesamtvorstand des Allgemeinen Deutschen Lehrerinneneins eine Entschließung an, die sich mit aller Entschiedenheit gegen den Entwurf des Reichsabschlußgesetzes ausspricht, weil dieser die Staatshoheit über die Schule zugunsten der Kirche preisgäbe. Die Entscheidung fordert, daß die in Artikel 146 Abs. 1 gekennzeichnete gemeinsame Volksschule in eine Regelschule umgewandelt werde.

Attentat in Florenz.

Wie aus Rom gemeldet wird, wurde in Florenz das Mitglied des faschistischen Diktatoriums, Luporini, von einem polnischen Gegner, einem gewissen Bonciolini, erschossen. Der liebende Attentäter wurde verfolgt, auf dem Marktplatz eingekerkert und geknüpft. Die Polizei ergreift ausgedehnte Maßregeln zur Verbesserung weiterer Ausschreitungen. Als Trauer wurde alle Theater und öffentlichen Totalen in Florenz geschlossen.

Schwere Explosion in einer Zellstofffabrik.

Bei Königsberg ereignete sich in der Zellstofffabrik Rosenthal ein schweres Explosionsunglück. Aus bisher noch nicht gesäumten Gründen explodierte der Kessel einer kleinen Feldmotoren. Die Explosion war so stark, daß Teile der Lokomotive das Mauerwerk des in der Nähe befindlichen Werkgebäudes durchdringen. Echter und 15 Tote und 11 Verletzte zu beklagen. Die Verletzungen einiger sind sehr schwer.

Volkswirtschaft.

Die industriellen Zentralisierungsbemühungen im Westen. Aus Esse wird berichtet: Die Verhandlungen über den Zusammenschluß der rheinisch-westfälischen Stahl- und Eisenindustrie sollen am 8. Oktober wieder aufgenommen werden. Vorzeitiglich werden diese Verhandlungen mindestens zu einem vorläufigen Abschluß führen. Während über die Größe der Zentralgesellschaft bereits eine Verständigung erreicht worden sein soll, bildet die Haupthürigkeit noch die Finanzierung der Transaktion.

Schwund 1638, Ritterwald 1641, noch später Trindermarck. Die kleine Hallig Roderögg verschwand bis auf einen kleinen Rest, der merkwürdigsterweise noch heute erhalten ist. Von Süderoog verschwand die Hälfte, und die Brunnentage und Wasserteiche in seiner Umgebung zeugen noch gegenwärtig von dem Schaden der großen Flut. Südögg verlor nicht nur bedeutend an Größe, sondern wurde weiter nach Osten vertrieben, indem im Westen Dörfer verschwanden, die im Osten aber wieder anstanden.

Der Verlust der nordischen Halligen war recht bedeutend, doch nicht so groß, wie man nach den Zerstörungen von Alt-Nordstrand hätte erwarten sollen. Bei Höh verschwand im Westen der Ort Bleckum, woran die Uferreste beim Deichbau um 1900 herum wieder auftauchten. Weitlich von Söderögg Alt-Gidum, das schon nach der Flut von 1638 seine vorsorgselose Lage aufgeben mußte. Noch äußerst ergibt es den kleinen Ort Konsum, dessen Bewohner bald vor den Fluten, bald vor den Dünern weichen mußten.

Südlich von Spiek, nicht weit von Norderum, liegen die Grundsteine einer Kirche. Bei niedriger Ebbe kann man mit einem Schiff dorthin gelangen. Die Grundsteine bestehen aus großen Quadersteinen, die in Reihen liegen. Darunter liegen die sogenannten großen Ziegelsteine, wie man sie früher für Kirchenbauten benutzt. Alle Steine sind mit Taut nicht beschädigt, ähnlich wie die Ruinen an dem Bande mit Moos und Eben. Der Vollmond bezeichnet die Stelle als Uferreste einer St. Annenkapelle, die nach alten Karten allerdings zwischen Höh und Amrum gelegen haben soll. In verschiedenen alten Karten auf Höh findet man mächtige Eichenbäume verzeichnet, welche der Sage nach von der St. Annenkapelle kommen sollen. Diese Kästen kann man mehrere alte Wohnhäuser, die aus den alten Ziegelsteinen errichtet sind, die ebenfalls von der zerstörten Kapelle herrührten.

Die alten Kästen verzeichnen ein Festland, das normalerweise Eiderstedt weit nach Westen reichte, bis in die Nähe von Helgoland. Es sind auf diesen Kästen auch Ortsnamen verzeichnet, doch sind Nachrichten darüber nicht mehr bekannt, selbst die Sage schwieg von denselben, und es fieses Meer bedeckt alles, was ehemals dort war. Es kann kaum angewiesen werden, daß jetzt liegt, wofern, daß seine Bewohner noch auf einer niedrigen Küste leben, die sie nicht mehr bewohnen möchten. Der Verlust der neolithischen Steinzeit angeblich haben.

Im Wattenmeer von Dithmarschen, so ausgedehnt auch dort die weiten Flächen sind, weiß man von verjunkten Ortsnamen, die nicht wenig zu berichten. Die Watten-Inseln jüngeren Alters sind aus den ehemaligen Inseln des unter dem Meer eingedrehten Boden zu liegen. Ganz ähnlich verhält sich Wattenmeer zwischen Inseln und Festland, kennt wenig Verküsse, verhindert Kulturschlüsse, ist auch ganz anders geartet als der Norden. Er ist im westlichen Teil von der Jadelicher Sturmflut und Überschwemmungen, die Tod und Verderben brachten und Tod und Gut mit den unzähligen Opfern ins tiefe Grab rissen. Aber nur an wenigen Orten kann man arbeiten, wo damals glückliche Menschen lebten in mühvoller Arbeit um die Sicherung ihrer Heimat; die wenigen Norderheide-Kästen mit ihren unzähligen Flüten bedecken sie liegen bleib zu neuem Leben erwacht.



Wienstag,
am 6. Oktober 1925

Jadestädtische Umschau.

Rüttungen, 6. Oktober.

Annahme des Schiedspruches durch die diesige Werftarbeiterchaft. Eine gesetzl. abend im Werftspießhaus tagende Versammlung der gewerkschaftlichen Vertreterinente der Marinewerfer nach Stellung zu dem Schiedspruch über die Lohnforderungen der Marinewerftarbeiter, der am 2. Oktober in Bremen gefallen wurde. Nach einem Bericht des Vorstehenden des Metallarbeiterverbandes, Bäuerle, erfolgte eine lebhafte Diskussion, wobei das Ergebnis des Schiedspruches als kleinerwege bestätigend bezeichnet wurde. In Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse, wurde darauf der Schiedspruch mit Mehrheit angenommen. In der Erwartung, daß die Marinaleitung des Kriegsmanns des Schiedspruches unter "Antragstellung des Allgemeindienstes an die gleichartigen Betriebe der Kfz- und Motorfertigung" baldig Rechnung trage. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Kollegen auf, in einer rührigen Agitation für die Organisation einzutreten, denn je mehr Werftarbeiter habe die Wirtschaft, fah an der Regelung seiner Lohn- und Arbeitsbedingungen zu beteiligen. Die beiden Wilhelmshavener Zeitungen berichteten bereits gestern von einer kaltgefundenen Annahme des Schiedspruches. Wie wenig zweiflässig diese Berichterstattung war, geht aus der Tatsache hervor, daß die entscheidende Abstimmung erst gestern abend um 10 Uhr war.

Schauspiel und Freie Volksbühne. Zu dem in unserer vorliegenden Ausgabe getitelten Thema erhalten wir folgende Fußnote: Dem Einender in der Sonnabend-Kummer d. Bl. bietet die Freie Volksbühne nicht genug; er will möglichst unentgänglich ins Theater gehen. Das ist unmöglich, solange das Theater mit Mühe und Not über Wasser gehalten werden kann und Zuschauer aus öffentlichen Mitteln nicht zur Verfügung stehen. Aus die Behauptung, 1,50 Mark ist in einem gewöhnlichen Haushalt nicht zu erschwingen. Angesehen davon, daß für Kino- und Filmvorführungen noch viel Geld vorhanden zu sein scheint, hat die Volksbühne die Eintrittspreise gekröpft, und verhindert nicht in Ratenzahlungen angenommen wird. In jeder Woche können 50 Pf. gebracht werden. Und mehr bietet die Volksbühne für 1,50 Mark? Eine ausgewogene Vorstellung, z. B. Sinfonie mit Orchesterbegleitung, Operette, 3 Gordanze, Theatralische, Melodienabend und Monatsfeier "Kunstgemeinde" unvergleichlich. Die Vorstellungen verteilen sich vorläufig auf den Tag: es ist ein Mitglied an "seinem" Vorstellungsort verblieben, so kann er für einen anderen Abend normieren lassen. Weiter hat das Mitglied der Volksbühne zu allen anderen Theatervorstellungen aus allen Blättern etwa 20 Prozent Rabatt auf die gewöhnlichen Preise. Es sollte jedermann bestrebt sein, einmal im Monat das Theater zu besuchen, ganz gleich, ob durch die Volksbühne oder nicht. Wer so will, darf unter Städteherrn auf der Höhe bleibt, der unterdrückt es nach Möglichkeit. Die Volksbühne hilft dazu.

— Wir führen keine besondere Veranlassung in der Debatte über die Vor- oder Nachteile der Volksbühne, ledbetter zu belägen. Kurz sei das Folgende bemerkt: Vergleiche mit den Kinos oder gar mit dem Circus zu ziehen, sind von vornherein möglich, führen zu nichts und sind aus mancherlei Gründen auch unzureichend. Weiter: Freie Garderobe und Zettel erhält jeder anderes Besucher des Theaters gleichfalls unentgeltlich. Und schließlich: Sozus der Theaterleitung wird es sein, ob sie der Volksbühne wegen auf alle Vereinsveranstaltungen verzichtet will. Ob die "Volksbühne" ja darf, das für das Theater eine wunderliche Stütze bedeutet, nun gut, dann mag es vielleicht ohne Vereinsveranstaltungen gehen, ob das es nicht, dann liegt es bei dem Direktor, hier den rechten Weg zu finden und die Entscheidung zu treffen.

Die Personalaufnahmen in Münsterlingen. Der Volkszählung am 16. Juli d. J. deren Ergebnisse bekanntlich nicht zu zuverlässigen Zwecken verwandt werden durften, folgt jetzt die Personalaufnahme, die der Steuerberatung dient. Von Mittwoch den 7. d. M. ab werden die Haushaltungsbücher eingetragen und von Montag den 12. d. M. ab wieder eingeholt werden. Jeder Haushaltsschein hat noch den Stande vom 10. Oktober für sich und die Mitglieder seiner Haushaltung eine solche Liste aufzuhängen. Wer bis zum 10. Oktober nicht eingetragen hat, muß es im Einwohnermeldeamt in den Parades an der Eismarkstraße abordnen. Es wird dringend empfohlen, die Formulare sorgfältig und richtig ausfüllend und die Formulare sorgfältig und richtig ausfüllend und

Der Herr Generaldirektor.

Roman von Ernst Klein.

(Nachdruck verboten.)

24. Kapitel.

Um höchsten Morgen war nichts unter der für Heidenberg bestimmten Post "etw. Brief vom Adelskreis da. In höflichem, nicht ungeduldigem Ton bat Adelskreis seine Post an, und Heidenberg lächelte, so Hannah ihm den Brief vorlegte.

"Sehe Stein gemordet, der Herr!"
"Dort lag eins," sagten Herr Heidenberg? Ich würde sie laufen! Sie wissen, ich habe Antonos gesagt, ich werde sie nicht laufen! Sie haben mich nicht vergessen lassen. Ich würde sie laufen und Antonos zu den allergünstigsten Bedingungen anbieten. Damit er in seiner Fazit noch nach die Majorität hat. Das wäre ein echter Heidenberg!" septe sie hing, schwau wie alle Eroßdäder, die den Mann an der ampflichtigsten Stelle zu treffen wüssten — an der Einstell.

Er fuhr auf. Sie sah an beiden Schultern. Drehte sie zu sich herum, doch er ihr voll ins Gesicht schauen konnte.

So standen sie — das wäre sie nicht unter seinen Händen. Mich nicht zurück. Ihr Mund öffnete sich leicht, zwischen den roten Lippen blieben die weißen Zähne —

"Ich tu's," sagte er. "Ich tu's, Hannah! Und wenn ich dem Alten Kreis bis zum jüngsten Tag geben muß! Und ich schreibe ihm auch, wer mir dazu geraten hat!"

Doch er sie an sich heran! Reichte sie sich ihm von j. h. entgegen? Naher und näher kam sein Gesicht dem breiten — schon konnte sie in den dunklen Pupillen seiner Augen ihr Bild sehen.

Da klopste es. Sie schaute auseinander. Der Joubier ger. —

Doktor Behrens war es. Unter seiner Brille glitt sein Blick über die beiden. Nicht eine Miene verzog sich in seinem schmalen Gesicht.

"Ich bringe hier den Statutenentwurf für die Rhein-Main-Union, Herr Heidenberg," sagte er. "Jüngstes Blücher hat ihn bereits durchgearbeitet."

"Ich danke, Herr Doktor," erwiderte Heidenberg. "Sie haben da ein schönes Stück Arbeit hinter sich. In zwei Tagen soll sich ein Entwurf fertigstellen — das ist eine Leistung, die ich Ihnen anerkenne."

Behrens verbeugte sich, und als er entwinkte, sang sein Sturm wie immer.

"Ich hab' nur meine Blücher gelassen, Herr Heidenberg. Aber es war mir eine Freude, Sie zu tun. Das wird eine große Sache."

"Ja, das wird es. Und wissen Sie, wem ich Sie danke?

Wie sieht es in Locarno aus?

Locarno, wo sich in diesen Tagen ein Kapitel der Weltgeschichte abspielt, ist ein wahres Paradies. Es ist eigentlich erstaunlich, daß man dieses kleine Städtchen, das am Nordende des Lago Maggiore gelegen ist, zum Ort der großen politischen Konferenz wünschen hat, denn bei der großen Bedeutung dieser Zusammenkunft ist es klar, daß hier aus allen Herren Länder nicht nur Politiker, sondern auch Journalisten sich einfinden werden. Es dürfte darum schwierig sein, für alle geeignete Unterkünfte zu finden, da Locarno nicht über viel und große Hotels verfügt. Allerdings muss man bedenken, daß alle dieser Schweizer Städtchen, die als Aufzugsreise eine große Rolle spielen, fast ausschließlich aus Pensionen bestehen, die an die Beherbergung anpruchsvolle Bologiere gewöhnt und vielleicht mitfinden kann. Locarno liegt an der Mündung des Lago Maggiore und des Lago Ossone. Sehr günstig ist seine Lage an der Linie Locarno-Locarno der Gotthardbahn. Dadurch ist es auch eine Städte zahlreicher Fabriken geworden, unter denen sich besonders die Woll- und Vinetafabriken auszeichnen. Locarno gehört seit 1815 zu den Eigentümern des Bergenguts, denn Jahr wurde von Herzog Maximilian Sforza an die Eigentümern abgetreten und bildete bis zum Jahre 1799 den Sitz eines Schweizerischen Landvogts. Die gehörsame Bergengasse Locarno ist reich an Ereignissen aller Art, schon um das Jahr 800 wird es als Königreich erwähnt.

Heute hat Locarno nur eine geringe Bedeutung. Unter den schönen Gebäuden, die für staatliche Zwecke eingerichtet sind, ragt die Wallfahrtskirche der Madonna del Sasso hervor, die in der Nähe von Locarno auf einem hohen Hügel gelegen ist. Vor nicht langer Zeit wurde eine Seilbahn erbaut, um die vielen Höfe zur Kirche hinüber zu bringen, denn hier genießt sie nicht nur den Anblick eines kleinen, alten Gebäudes, sondern von hier aus bietet sie auch über die ganze herzliche Landschaft eine prächtige Aussicht. Locarno hat, wie das umliegende Land, infolge seiner windgeschützten Lage ein sehr günstiges Klima, dessen mittlere Jahrestemperatur 12 Grad beträgt, also eine Jahreszeittemperatur, die in diesen Breitengraden nicht zu erwarten ist. Mit dieser Temperatur hängt es auch zusammen, daß die Vegetation in Locarno und Umgebung beinahe an die tropische Vegetation erinnert. Die Diplomaten haben sich zumindest eine schöne begleitung für ihre Beratungen erwählt.

Wichtig ist die Tatsache, daß Locarno auf schweizerischem Gebiete gelegen ist, und zwar in der italienischen Schweiz. Sicherlich ist diese Lage Locarnos für die Wohl zum Kongressort auszuschließen gewesen, damit nicht wieder Geni, ein in der französischen Schweiz liegender Ort, erwählt wird. Das kleine Volkam in Locarno, das den großen Telegraphen- und Telephonanforderungen einer so wichtigen Konferenz nicht gewachsen war, ist bereits beträchtlich vergrößert worden.

Die schweizerische Regierung hat alles getan, um Locarno für die wichtigen Vergesellschaftungen geeignet zu machen. Wie groß die Anforderungen sind, die an das Volkam von Locarno gestellt werden, sind andere hierzu, doch die schweizerische Regierung 800 Geheimsekretariate nach Locarno hat schaffen lassen. Für

die Zeitungsberichterstattung ist auch von der Regierung vorbereitet worden.

Der Fremdenverkehrsverein hat es hier leicht, den Fremden zu imponieren. Der berühmte ewig blaue Himmel, der schimmernde See, romantische Berge, Zypressenhaine — kurz alles, was zu einer richtigliegenden italienischen Landschaft gehört, ist in reichstem Maße vorhanden. Aber man tut noch mehr. Strophen werden aufgerufen und gespielt, und auf der Piazza Grande fährt ein Spengwagen herum und versiecht die gesammelten Röte und Spazier. Die Taxis haben neue Zähler angehängt (der Preis wird je nach der Nationalität des Fahrgäste multipliziert), und jeden Abend stehen alle Hauseinwohner vor dem Bahnhof: "Durch diese hohe Gasse müssen wir kommen."

An der Via del Palme liegt das Gerichtsgebäude. Hier wird die Weltgesichte gemacht werden. Im großen Saal im ersten Stock steht ein feierlicher grüner Tisch. Da meist man gleich, was los ist. Unten vor der Tür aber steht ein alter Partner mit seiner Mignon und singt die ergreifende italienische Canzone: "Ich möchte einmal, ich möchte zweimal . . ."

Wir sitzen aber, logen im früheren Regierungsgebäude, in einem richtigen Palazzo mit Turm und Zinnen, mit geschwungenen Höfen und Salons und ein ganz berühmtes Deckengemälde von einem ebenso berühmten Maler giebt unter Arbeitsgemälde Aufschau vom Simmungsbild und Interview lege ich eine angenehm runde nacht Götter in den indigo-blauen Himmel steigen. Ringsherum Rosen, musizierende Engel und fröhliche Geister, die gern mitsingen möchten.

Die Hoteliers sind sympathische Leute. Alle loben sie Deutschland und sind von seiner Wiedergeburt ausdrücklich überzeugt — besonders wenn man bei ihnen wohnt. Deutschland kommt wieder hoch — nehmen Sie doch noch etwas Speghetti." „Logt die freundliche Witte gestern abend zu mir. Ich dankte ihm im Namen meines schwerepräparierten Vaterlandes — es geht wieder wieder vorwärts. Welch eine Wendung durch Streitmanns Füllung! Die Wiedergeburt kann man übrigens auch in der Spielhölle wahrnehmen — nebenbei gesagt, eine nette Sache. Ein kleiner Schlitten bekommt einen Schub, und wenn er irgendwo anhält, dann hat die betretende Ehe gewonnen. Diese beglückten Bieden bedeuten verschiedene Länder: England, Frankreich, Italien, Belgien, die Schweiz — und seit der Konferenz auch Deutschland. Polen und die Tschechoslowakei sind nicht vertreten. Was wird Herr Benesch dazu sagen? Deutschland gewinnt soziell, während Frankreich schlechter abschneidet — am besten ging es natürlich England. Der Croupier aber, ein Schweizer, blieb neutral und lächelte ein.

Am späten Nachmittag befahlte ich die Madonna del Sasso. Doch hinausgestellt am Bergesende, von Rosen und Frieden umgeben, sah die schöne, müttlerliche Madonna, die Hände legend über See und Land erhoben. In ihren Füßen sah ein einfiger Journalist und studierte in der "Sera" die neuen Presseberichte. Dabei drehte er die Madonna ostentativ die Rechte zu. Sie hat es ihm aber nicht übernommen, sondern war still gelächelt.

Hans Weimann.

am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Das Ziel der Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Das Ziel der Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Die Arbeiterschaft in Neuengen. Zum Gründungsort der Arbeiterschaft in Neuengen wird uns noch mitgeteilt, daß zum heutigen Mittwoch ein Familienmitglied angestritten ist, das Lustig gegeben kann. — Die höchstens Dienststellen sind möglicherweise (Wittwoch) und am Montag der Personalaufnahme abholen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Am 12. d. M. zur Abholung bereit zu halten. Da das Einkommen nachmittags geschehen wird, so ist es im Interesse sicherer Durchsetzung der Personalaufnahme, daß der Dienstleiter nicht später als 10 Uhr kommt, um den Dienstleiter nicht wieder auszuladen wegen von mittags 1 Uhr an für den öffentlichen Dienstverkehr geschlossen.

Arbeiterwohlfahrt nicht zuletzt durch den zahlreichen Besuch gewürdig wurde.

Viele Eltern, heißt mit! Das südländische Nachbarlein schreibt und: Von den vielen Facharbeiterblöcken, die länglich eine Strohbohnsfettner auf dem Wege vom Straßenbahnhof in der Uferszentralkreis zum Weg aus der Uferszentralkreis verloren hat, sind fünf gefunden worden. Einige hatten bereits Kindern gespielt, einige waren über die Uferszentralkreis erhoben. In ihren Füßen sah ein einfacher Journalist und studierte in der "Sera" die neuen Presseberichte. Dabei drehte er die Madonna ostentativ die Rechte zu. Sie hat es ihm aber nicht übernommen, sondern war still gelächelt.

Am späten Nachmittag befahlte ich die Madonna del Sasso. Doch hinausgestellt am Bergesende, von Rosen und Frieden umgeben, sah die schöne, müttlerliche Madonna, die Hände legend über See und Land erhoben. In ihren Füßen sah ein einfacher Journalist und studierte in der "Sera" die neuen Presseberichte. Dabei drehte er die Madonna ostentativ die Rechte zu. Sie hat es ihm aber nicht übernommen, sondern war still gelächelt.

Stimmt, sagte dieser. "Ich habe mich gewundert. In Berlin wurde auch gefeuert — natürlich Schwedisch war es wieder — ich erinnerte mich mich!"

"Also dieselbe Klaus! Wieder dieser Koslowsky — !"

Meine Freunde, rief er. "Dieses Mal lasse ich die Sache nicht so auf sich beruhen. Um die Angelegenheit mit nur noch Herr Doktor Möhlheim, Herr Doktor Neissner, Herr Doktor Behrens und Frau Weil gewußt. Einer von uns hat gesprochen. Ich weiß mit, ich weiß nicht — !"

Totenkästle. Totenkästle blieb einer den andern an. Möhlheim zuckte die Achseln und lagte ganz ungestört: "Quatsch!"

Hannibal lag auf dem Tische in der Ecke und rührte sich nicht. Hannibal legte die Blätter ihres Stenogramms zusammen — aber sie lag nicht, welche Seitenzahlen die einzelnen Blätter hatten. Sie lag überhaupt nichts. Zählte nichts. Wußte nichts — !

Nur das Entlein hämmerte ihr am Herzen. Träumt ihr das Blut aus seinen Kammern — !

Sie hatte Reinhold von der Tritonswelt erzählt. In ihrer Freude, ihrer Begeisterung — ! Er hatte das denkt, gewissenlos, ehlos. — Er hatte sie bestohlen. —

Und da hörte sie die fühlbare Stimme des Doktors Behrens. Triton legte sie auf die Stelle nennen, von der die Disziplinen herführen. Wenn mich nicht Herr Generaldirektor unter die Augen hören wollen — !

Hannibal stand auf, fuhr sich mit der Hand über die liebende Stirn, als wollte sie die Schönheit fortwünschen. Sie wußte, daß Behrens der Feind war, der jetzt zum tödlichen Schlag ausholte. —

Und hochaufrichtig trat sie in den Kreis der Männer.

Herr Doktor Behrens glaubt jene Stelle zu kennen. "Ihr Auge ist fest und entschlossen auf das bleiche Gesicht des Präsidenten gerichtet. „Ich glaube nicht nur — ich weiß.“ Ich bitte daher, Herr Generaldirektor, mich vorher anzuhören.

(Fortsetzung folgt.)

Die Blüten im Oktober. Herbst ist unfestlich. Herbst: die Dauer der Sichtbarkeit nimmt die auf fünfzehn Stunden ab Ende des Monats zu. Wird mit Mittig des Monats auf lange Zeit des Morgens am östlichen Himmel sichtbar. Jupiter: die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats nicht mehr vier drei Stunden. Saturn wird in der ersten Hälfte des Monats ganz unsichtbar.



Nordenham.

Kommunistische Hoffnungen. Trotz Zerfalls der Kommunistischen Partei im ganzen Reich, besonders in den Hochburgen, hingt man doch in Nordenham ganz besonders an neuen Mitgliedern zu gewinnen. Man beruft halböffentliche Mitglieder-Versammlungen ein, an denen Augenleiter teilnehmen können. Allerdings lehnen sie dann Mühe, ihre Gäste zu überzeugen. Ein groß angelegtes Referat hat in letzter Zeit der Wirtschaftspolitische Mitt. R. gehalten, der vermutlich den Untergang seiner Partei nicht sieht, desto eifriger für sie kämpft. Das soll seine Sache sein. Über man höre, um sein Ziel am Ende zu erreichen, nach einer Reihe für die Belange der Arbeiter stets einleitende Genossen aus unterer Stufe aus ihren Funktionen ausgetragen, aber wie durchführbar. Wenn der Referent das Mittel nicht sieht, daß an der Hand hat, wird seine Partei verlieren sein, und die Hoffnungen wird die Sozialdemokratische Partei einklappen.

Regung eines Berufskabels. Die Strombaudienstwaltung Bremen teilt mit: Auf der Unterseite soll laut einer Mitteilung der Norddeutschen Seefahrtsschule in Nordenham ein Kabel zwischen dem Kabelwerk auslaufen die Welle bei km 50 zwischen den Tonnen 28 und 29 rechtwinklig freuen. Die Stelle wird durch große, am Ufer stehende Tafeln mit der Aufschrift „Kabel“ gekennzeichnet. Von km 59 läuft das Kabel auf der rechten Seite des Stromes weiter nordwärts in südlicher Richtung unterhalb der Lüneburger Heide, kurz vor die Tiefe 31. Das Unternehmen ist im Bereich dieses Beruhungsabschnitts verboten. Die Wiederaufnahme des Kabels wird als unzulässig gesehen.

Spergeland bei Helgoland im Interesse des Hamburger-
sanges. „Im Interesse der Helgoländer Hummelfischerei ist in der Zeit vom 1. Januar bis zum 15. Juli und vom 16. September bis 31. Dezember ein bestimmtes Gebiet um Helgoland herum für alle Fahrzeuge gesperrt mit Ausnahme von Ruderbooten und der Booten der eingelagerten Bevölkerung, die in diesem Gebiet ihr Gewerbe betreiben, sowie der Schiffe und Fahrzeuge der Behörden und der im Auftrage der Behörden fahrenden Schiffe und Fahrzeuge, die zu dienstlichen Zwecken das Spergeland befahren müssen.“ Die Schiffe und Fahrzeuge der Behörden sind gebeten, das Spergeland sowohl zu melden, wie die dienstlichen Verhältnisse es irgend zulassen und bei unvermeidlicher Gefahr besonders auf ausliegende Hummelfanggeräte zu achten, um Verhöhlungen zu vermeiden. Das Spergeland besteht in einem östlichen und einem westlichen Teil. 1. Der östliche Teil des Spergelandes wird durch folgende Linie begrenzt: Dünntonne 2.0, Telegraphentonne 2.1, 2.0 Spierentonne „Dünne“ Punkt 54 Grad 58 Minuten Nord, 7 Grad 54,5 Minuten Ost, von dort die Fahrtrinne von der Binnentrede — Süd zur Binnentrede — Süd zur Binnentrede — Nord und einem Umkreis von drei Seemeilen westlich Helgoland bestimmt.

Berichterstattung. Am Donnerstag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, findet bei Kohwers in der Herbersteiße der SPD. statt. Unter anderem wird der Genosse Neue-Rüstringen einen Bericht vom Vortag geben.

Aus Brake und Umgebung.

Aus dem Gewerkschaftsbüro. Am Freitag stand bei Dr. Höfing eine gutbesuchte Versammlung statt. Nach Begrüßung verschiedener Einladungen teilte der Vorstand mit, daß der 11. August des ADGB (Bremen) einen hervorragenden Referenten angesetzt habe zur Abholzung einer öffentlichen Arbeiterversammlung. Das Büro beschloß das Angebot anzunehmen, und findet die Versammlung am Sonnabend den 17. August im „Central-Hotel“ statt. Genosse Friedrich Bauer aus Hamburg spricht über das Thema „Preise herunter, Löhne herauf!“ Es soll alles unter-

nommen werden, die Arbeiterschaft aufzurütteln, um ein volles Haus zu erzielen. Die Arbeiterschaft muß unbedingt aus ihrer Lautheit, in die sie durch die elende Lage geraten ist, heraus, damit sie ihr Ziel wieder klar vor Augen sieht. Die Gewerkschaften und Arbeitervereine werden erwartet, für diesen Tag keine Versammlung oder sonstige Veranstaltung anzubetreuen, dagegen eine rege Propaganda für den Besuch dieser Versammlung zu entfalten. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab der Vorstand einen ausführlichen Bericht von der Bezirkstagversammlung des 11. Augusts in Bremen, am 19. und 20. September. Von besonderem Interesse war die auszugangsweise Wiederholung eines Berichts des Genossen Paul Uermann über die deutsche Wirtschaftskrise. Dieser bedeutende Wirtschaftskenner unterrichtete mit aller Sachkenntnis und Gründlichkeit die Versammlung. Die ganze Preisentwicklung der Regierung der ein Erfolg schwerlich befürchtet werden kann, heißt es den Amed. die Wohlmeinung zu verbieten. Wie hätten seine Versammlung auf die Preisentwicklungsaktion der Regierung eingewirkt, sondern, in Gegenwart zu beobachten, daß es nicht auf eine Senkung der Wölfe und des Lebensstandards kommt, um exportieren zu können, sondern eine Herabsetzung der Wölfe und damit eine Erhöhung des Kaufpreises der deutschen Waren im Ausland angestrebt werden muss, wenn die Wirtschaftsführung gelingen soll. In einer Sonderkonferenz zwischen Befreiungswort und dem Landesverein Oldenburg-Ostfrieslands wurden zwei Unterabteilungen gebildet und zwar Oldenburg mit Borst Oldenburg (Westfriesisches Großege) und Ostfriesland mit Emden und Leer. — Über die Versammlung zum Laube-Vortrag berichtet der Vorstand des Bildungsvereins. Der Vortrag findet so noch bei uns am Mittwoch den 7. Oktober bei Dr. Höfing statt. Am Eintrittsgehalt von 50 Pf. gehoben. Das Thema lautet, wie schon bekanntgegeben, „Arbeitslosigkeit aus Bosnien“. Der Bildungsausschuß ist überzeugt, daß mit diesem Vortrag der Arbeiterschaft einmal wieder einzigartiges Gutes geboten wird. Das Kärtchen ist freiwillig für den Bildungsausschuß 30 Pf. Mart zur Besteitung verschiedener Ausgaben und zur Anfechtung von Büchern. Unter Voraussetzung werden sobald noch einige kleine Soden erlebt.

Hochwasser in Brake. Am Freitag, 7. Oktober, 5.30 vorm., 5.45 nachm.

Vom Bergsteiger. Die Jungs scheinen gegen Ende der Saison besser zu werden. Der Logier „Fahrt wohlf“ ist gestern mit 340 Kontos Heringen eingetroffen. Wie die Belagung mittelt, haben auch andere Logier der hiesigen Gilde, die sie auf ihren Gangplänen vorfinden, bereits erhebliche Jungs zu verzeichnen, die sie noch zu erhaben hoffen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jever. Aus dem Stadtrat. In der letzten Sitzung erledigte der Stadtrat u. a. Anliegenfragen. Genehmigt wurde eine Einzelanleihe von 100.000 Mark für Erweiterung des Feuerwehrhauses und 70.000 Mark zum Ankauf der Sparsäcke und 24.000 Mark für den Sportklub zur Förderung des Wohnungsbauwesens. Ferner kündigte der Stadtrat einen Zuschlag zur Haushaltssumme für die Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 1926 in Höhe von 50 Prozent des staatlichen Steuer zu. Als Garantie für die Ausstellung ist Jever auf ihr Jahr 9100 Mark zu zahlen. 2000 Mark waren für die Deduktion vorhanden, so daß der Stadtrat noch 7100 Mark nachbewilligt mußte.

Jever. Den Tod gesucht. Gestern morgen gegen 7 Uhr ist ein Marinestandort in der Nähe des Bahnhofes Jever vom Zug überfahren und aufgefunden worden. Es handelt sich um zwei Wissensbrüder, die seine Eltern getötet, in denen er ihnen misstet, so er es bei seinem Truppenteil, der 8. Comp. der Schiffstruppendivision, so leicht geht, daß er nicht mehr leben kann und freiwillig aus dem Leben schiede.

Deutschland. Granatenhausbau. Der Stadtrat erledigte in zweiter Lesung die Frage des Krankenhausneubaues.

Die Industrie, welche 500.000 Mark zu dem Bau hinzusteuert, hält sich in der Belebung des leidenden Kreises und Feststellung der Preisfähigkeit gewisser Rechte vorbehalten. Diese Einschränkung bewirkt, daß die Linke hiergegen Front macht, doch wurde der Vertrag gegen diese Stimmen genehmigt. Es wird nunmehr mit dem Bau begonnen werden. Ein Krankenhausausbau, bestehend aus 18 Räumen, wurde genehmigt.

Oldenburg. Wenn Ochsen im Wege sind. Zu einem Zusammentreffen zwischen einem Automobil und einer Drosche kam es auf der Straße in Oldenburg. Eine Drosche von etwa 30 Schafen, begleitet von einigen Treibern, kam hier auf dem Wege nach Bremen zum Schlachthof. Glücklich kam hier auf einer Straßeneckrampe ein Auto aus der Richtung von Bremen und fuhr in die Ochsenherde hinein. Durch die Autotüren gaben die Tiere weitreichend Blut. Die Drosche weist ein dicker Pfeil auf. Nur ein Ochse war an einem Hinterbein so verletzt, daß er geschlachtet werden mußte.

Wesermünde. Schiffungslücke. Nach einem aus Rendsburg (Holstein) eingelieferten Telegramm ist der hiesige Fischdampfer „Otto Bloch“ bei Oldenburg gestrandet. Das Schiff ist verschwunden. Ein ganzes Mannschaft ist gerettet.

Mittimond. Liebes drama. Auf der Landstraße Dornum-Dornumergraben wurden die Leichen zweier junger Menschen aufgefunden. Es handelt sich um den Brüderohnen Michael und Heinrich Oldenbüttel namens Karl Mooris und die Tochter des Arbeiters Evert Eilers namens Wilhelmine, beide aus Dornum, die ein Liebesverhältnis hatten. Der junge Mann war 21, die Mädchen 18 Jahre alt. Unschönheit hat der junge Mann erst das Mädchen und dann sich selbst erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Goslar. Der Graf Egon von Falkenburg-Wildstein. Ein Kind habe lang bat der Herr „Graf“, der gebrauchte keine Mutter sei eine Gräfin Toscano, in den verschiedenen Großstädten Deutschlands auf großem Fuß gelebt. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, in die Geheimnisse des „Grafs“ einzudringen, der sich oft als Offizier ausgibt, um das Mitleid der Leute zu erwecken. Der Osnabrücker Polizei ist es jedoch gelungen, den Schüler zu rüsten und der Herr „Graf“ hat sich als der Bergmann Bruno Liebenthal aus dem Ruhtal entpuppt. Nach anfänglichem Leugnen gab er aber doch klein bei und wird nun als simpler Bergmann für das Leben und Treiben des „Grafs“ von Falkenburg-Wildstein“ erkannt zu haben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Trommler und Pfeiferkorps. Wie wenigen nochmals auf den am Sonnabend den 10. Oktober im „Elgatum“ stattfindenden Unterhaltungsabend, verbunden mit Tischdinnerweile, hin. Karten sind im Börnecker zum Preise von 30 Pf. auch in der Geschäftsstelle erhältlich. Keiner Besuch wird erwartet. Das Reitkonzert wird geboten, am Mittwoch abend 8 Uhr zu einer Predigtung im „Elgatum“ zu erscheinen.

Rüstringer Parteidienstangelegenheiten.

Jungsozialisten-Gruppe. Mittwoch Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft. — Donnerstag fällt die Zusammenkunft wegen des Bildungsausschuß-Vortrages aus. Es wird gebeten, diesen Vortrag zu besuchen.

Arbeiterjugend. Morgen Mittwoch: Mitgliederversammlung und Vortrag.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Berantwortlich für Politik, Kriegsleitung, allgem. Zeit und Provinziales: Josef Küche. Rüstringen; für den Deater Teil: Job. Adler. Brakel. Druck von Paul Hug & Co. Rüstringen.

Dixin

Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es wohl soll — frisch und von höchster Waschqualität. Die große Reinigungskraft dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen. Für Krankenwäsche hervorragend geeignet.

Reparaturen an Fahrrädern

werden schnell und gut bei Berwendung nur erforderlicher Teile bei billiger Preise ausgeführt.

Fabrikhaus
Emil Frankenberg.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Der Wahlkommissar für die Landwirtschaftskammerwahlen im Wahlkreis III.

(Kreisfreie Stadt, Bremen, Oldenburg, Gütersloh, Stade und Landgemeinde Barel, Gemeinden Jever, Schneverdingen und Eickel).

Auf Grund des § 18 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammerwahlen werden die Wahlberechtigten aufgefordert, spätestens bis zum 25. Oktober Wahlvorschläge bei dem unterzeichneten Wahlkommissar eingereichen.

Die Wahlvorschläge müssen die Bezeichnung der Wahlgruppe enthalten, ebenso wie sie bestimmt sind. Die Wahlgruppen sind mit Nummern, entsprechend der Bezeichnung in Art. 9 des Landwirtschaftskammergesetzes zu bezeichnen. Die Wahlvorschläge zur Ausübung der Wahl in der betreffenden Wahlgruppe berechtigten Personen unterzeichnet sein. Von jedem vorgelegtem Bewerber ist eine Zustimmung seiner Befürwortung zu der Aufnahme in den Wahlkonsort zu erlangen. Diese Zustimmung ist spätestens bis zum 25. Oktober eingereicht sein, andernfalls wird der Bewerber gestrichen. In denselben Wahlkreis darf in derselben Wahlgruppe kein Bewerber aus einmal vorgelegtem werden.

In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand und Beruf und ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Bewerber sind in erkennbarer Weise handschriftlich aufzuführen.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angaben ihres Berufs oder Standes sowie ihrer Wohnung befügen.

Gleichzeitig mit den Wahlvorschlägen sind außer den vorgelegten Zustimmungsbelehrungen der Bewerber Bescheinigungen der Gemeindebehörden vorzulegen, daß die Bewerber nach Artikel 12 des Landwirtschaftskammergesetzes wählbar sind und ob die Unterzeichner des Wahlvorschlags in die Wählertafel aufgenommen werden können. Die Unterzeichner der Wahlgruppe, der die Bewerber angehören, sind ebenfalls aufzuführen. Die Gemeindebehörde hat solche Bescheinigungen auf Antrag unverzüglich abzugeben.

Es ist nicht erforderlich, daß die Bewerber derselben Wahlgruppe angehören, wie welche sie vorgeschlagen werden.

Die Zahl der vorgeschlagenen Bewerber auf dem Wahlvorschlag ist nach der Wahlordnung nicht beschränkt.

Wird für eine Wahlgruppe kein gültiger Wahlvorschlag eingelegt, so ist die Wahlgruppe ein Wahlkreis nicht statt. Die vier Wahlgruppen zugeteilten Wählertafeln werden auf die wählbaren Bewerber des eingereichten Wahlvorschlags gemäß den Bestimmungen des § 48 Abs. 2 der Wahlordnung verteilt.

Zu Bezeichnern des Wahlausschusses (§ 22 der Wahlordnung) sind ernannt:

1. Gemeindewortheiter Ulrich, Hovenborstorferstraße.
2. Hausherr Heinrich Küting, Nienien.
3. Landwirt Hinrich Küting, Boddingsen.
4. Vermieter Karl Thiede, Hörderhofschlag;

zu deren Stellvertretern:

1. Landwirt Meinert Dietrich, Hovenborstorferstraße.
2. Landwirt Dietrich Küting, Oberlage.
3. Landwirt Heinrich Küting, Ahlen.
4. Dienstleistung Anton Tapken, Colmar.

Wähle, den 8. Oktober 1925.

Der Amtsbaumeister, Rüddensee.

Arbeiterbildungs-Ausschuß Brake.

Mittwoch den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale von Dr. Höfing, Bahnhofstraße:

Luabe-Vortrag.

Zimmer 50 Pf. Wohlschloß 25 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ein. Der Ausschuß.

Der ständig steigende Umsatz

beweist am besten die vorzügliche Qualität und die besondere Preiswürdigkeit meiner

Raffee-, Tee- und Kakao-Sorten

Geb. Raffen 1/2 Pf. bis zu 75, 85 und 95 Pf.
sonst Janssons Misch-Kaffee mit 20% Bohnen-Raffee 1/2 Pfund-Palet 50 Pf.

Gerhard Janssen, Bratwurstbuden.

Bratwurstbuden.



Schönes
Rohlen-
fleisch

C. H. Hohn, Brake.

Vollständige Jahrgänge
von Zeitschriften

aus meinem Geschäft werden
billig abgegeben.

Buchhandlung
„Römis“

Thermorose-Hartglasflaschen

sind aus widerstandsfähig-goldscheinfarbigem
Hartglas hergestellt und doppelt gekühlt,
daher fast unzerbrechlich im Gebrauch.

1/2 Ltr. u. 1/4 Ltr. Inhalt in je 2 Ausführungen

Ludwig Jungk.

Heinrich Eilers

Boitwarden

Telephon 620.

Empfehlung für den Winterbedarf

Bratkets

(1. Sorte) Zentner 1.75 Mr.

Nutzkohlen

doppelt gekühlt und gewalzt

Zentner 1.50 Mr.

Hüttenbrechtoß III

für Oldenland, Zentner 2.00 Mr.

Streutorf in Ballen

2.70 Mr.

Die Preise verstehen sich alle

frei Haus.

Wahlmann Schmied. Brauerei

Reisefrisch.

Martin Jürgens,
Brake. Alte 20.

Zigarren, Zigaretten,

Tabake.

Wahlmann Schmied. Brauerei

Reisefrisch.

Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg

Turnen · Sport · Spiel

Dienstag,
6. Oktober 1926

Städte-Ringer-Match Berlin gegen Rüstringen-Wilhelmshaven

Resultat 22 : 6 Punkte für Berlin
 aw. Der am vergangenen Sonnabend ausgetragene Städte-Ringkampf zwischen den beiden Mannschaften des Sportclubs "Berolina" Berlin und der Berliner Ringersparte Oldenburg zwischen Rüstringen-Wilhelmshaven im Volkshaus wurde mit großem eifrigerem Sport dem zahlreich erschienenen Publikum. Das Programm wurde eröffnet durch zwei Boxkämpfe der Sieben, im Leichtgewicht standen sich Herlein und Michel gegenüber, wobei letzterer in der dritten Runde infolge leichter Überlegenheit vom Ringkämpfer als Sieger erklärt wurde. Das Leichtgewicht vertreten Elitz und Jacobs in Ring. Beide waren sich ziemlich ebenbürtig. Elitzer wurde durch die Punktwertung im Nachteil, der Sieger blieb Jacobs mit 6 : 5 Punkten. Hierauf zeigte der Genossen Bode Rüstringen tadellos vorgeführte Muskelposen. Unter den Klängen des Gladiatorenmarsches sogen jodann die beiden Ringermannschaften auf die Bühne. Berlin in weißem Tricot mit ihrem schwarzem Bärenwappen und die Hölzchen im grünen Tricot. Alles fröhliche, muskulöse Gestalten, die gewillt sind, ihrem Sport in bester Weise zu dienen. Den Reigen eröffneten die Fliegengewichler May-Berlin und Blent-Rüstringen. Der Berliner machte die Sache kurz, indem er beide Male seinen Gegner in kurzer Zeit (48 Sekunden und 1 Minute 23 Sek.) auf die Schultern legte. Im Bantamgewicht standen sich Weiß-Berlin und Kohler-Rüstringen gegenüber. Der erste Gang war nur im Stand, der zweite dagegen ließ erkennen, daß beide gute Techniker waren; die Kämpfe blieben unentschieden. Im Schwergewicht rangen Draos-Berlin und Ederbeck-Rüstringen zusammen. Dieses Treffen war das beste des Abends, befehdet wurden Ringer und Parade auf beiden Seiten ausgeführt. Besonders hervorzuheben verdient die Brüderlichkeit der beiden. Auch diesmal erfolgte keine Entscheidung. Der Leichtgewichler Hentsch-Berlin siegte beide Male über Antons-Rüstringen, der erste Gang dauerte 6 Minuten 2 Sek., der zweite nur 1 Min. 2 Sek. Hierzu ist zu bemerken, daß Antons Leidenschaft ist und er sowie die weiteren Rüstringer Ringer infolge Fehlens des Schwergewichts in einer Höhe höher ringen mußten. Für das Mittelgewicht rangen Schmidbauer-Berlin und Hirsch-Rüstringen. Auch hier war der Berliner der bessere, obgleich der Rüstringer ebenfalls ein guter Techniker ist. Zeit: 1. Gang 4 Min. 25 Sek., 2. Gang 2 Min. 25 Sek. In der Halb schwergewichtskampf Schmidbauer-Berlin und Kettendorff-Rüstringen. Auch dieser Kampf zählte zu den beideren des Abends. Technik und Kraft bejähigt beide in großer Höhe, so daß dieser spannende Kampf unentschieden blieb. Das letzte Paar bildete das Schwergewicht; es rangen Sotan-Berlin und Bügmann-Rüstringen. Beide Male konnte der technisch gut ausgebildete Berliner seinen Gegner besiegen, der 1. Gang dauerte nur 1 Min. 11 Sek., der 2. Gang 6 Min. 34 Sek. – Zum Abschluß des Wettkampfs einen Schuttkampf, bei dem alle noch möglichen technischen Griffe zur Anwendung kamen und ausgeschöpft wurden. Die Berliner Mannschaft mit ihrem Kampfmeister Hirsch hinterlassen den Zuschauern einen unvergesslichen Eindruck. Ihr können wir erathlos und nehmen sie als Anerkennung eines jungen Blumenorts mit in ihre Heimat.

Die Tätigkeit der freien Schwimmer

in. Die Freie Wasser-Sport-Vereinigung "Jab" e. V. bestreitet es als ihre Hauptaufgabe, das Schwimmen zum Allgemeinwohl oder Besserungsstrebe zu machen. Sehr auf die Geföhrthit hin, das rein sportliche Schwimmen zu verhindern, denn die Trainingsmöglichkeit der Sportler wird durch ihre Tätigkeit als Schwimmlehrer arg beschränkt. Freizeitstunde wünscht bei unschwimmenden Schwimmern die Zahl derer, die mehr Freude daran haben, anderem das Schwimmen erlernen zu haben, als ihren Erfordern nach einer Schwule verbernen zu können. Sie opfern ihre knappe Freizeit für das Wohlsein und sind stolz auf die Zahl ihrer Freizeitschwimmer, wenn sie nach dem Abschwimmen dem Vorstand ihren Bericht überreichen. 220 Männer, Frauen und Kinder hatten sich in diesem Sommer zum Schwimmunterricht angemeldet, davon kommen noch 100 Kinder der Rüstringer Schulen, die Radfahrt zu uns gelandet werden. Davon sind Freizeitschwimmer, das heißt solche, die die vom A.T. u. Sp. Bund vorgeschriebene Zeit von 15 Minuten geschwommen haben. Schwimmer von 6—14 Jahren 48, Knaben von 6—14 Jahren 44, Erwachsene: weiblich 5, männlich 12, von den Kindern: Mädchen 26, Knaben 23. Also von 229 Schwimmkindern waren 172 Freizeitschwimmer. Die meisten Freizeitschwimmer sind unter den Kindern zu suchen, obwohl gerade von diesen sehr viele, trotz ihres Alters, infolge schwächerer Körperbeschaffenheit und Blutarmut die vorgeschriebene Pflichtzeit nicht erfüllen können. Sehr gering ist die Zahl der weiblichen erwachsenen Freizeitschwimmerinnen. Fast allen steht es an Mut und Ausdauer. Gerade für das weibliche Geschlecht ist das Schwimmen eine ideale Leibesübung. Wer es beweist, lebt sehr fröhliche Untertöne. Sie sollten sich ein Beispiel an zum Schwimmlehrer abnehmen, die jeden Abend mit eisigerem Willen gern haben, die sie schwimmen können. Geduld haben unsere Schwimmlehrer mit jedem. Was den Beifall bringt, ist darüber hinaus, daß die alte Badeanstalt gebaut werden kann, daß die alte ausgebaggert wird, denn seit 40 Jahren ist dort nichts in dieser Beziehung getan worden. Englandsäule größter Art haben sich durch den Aufwand ermöglicht herauszuheben. Belohnen durch den ewigen Wasserfontänen soll war. Dank gebührt den Arbeitsspartamittern, die jeden Tag ihre Wachen in der Badeanstalt stellen. Zwei große Schwimmlehrer sah dieses Jahr unsere Badeanstalt. immer noch gutes Wetter im letzten Augustus und als wichtigstes bei den festen normaler Wasserstand. Ueber das Gebiet herüberschwimmt eine gute Welle beim Wettbewerb. Das Viebe zur Jugend und zum Schwimmen machen die freien Schwimmer nächstes Jahr wieder ein Kinderwettbewerb. Danach den Familien und Eltern der Kinderabteilung, die alle Schwierigkeiten überwunden haben, um auch diese Abteilung des Ver-

eins auf die Höhe zu bringen. Unsere Vereinsjugend von 14 bis 18 Jahren wird uns noch viel Freude machen, denn es sind durchweg sehr gute Schwimmer und Wasserballspieler. Nur die weibliche Jugend ist unser Sorgenkind. Es dürfen bei weitem mehr leben. Das gleiche gilt von der Frauenabteilung. Wer sie den Reigen geleitet hat, wird sagen, das war herrlich. Aber wir wollen auch mehr Frauen bei uns leben. Drei auswärtige Schwimmfeste wurden besucht, auf denen die Rüstringer sich manchen Sieg erfreut haben. Zwei Schwimmfeste (Kulturwoche und Bezirkssporttag) mugten wegen Senkung des Hochwasserstandes ausfallen. Hier zeigt sich die Unvollständigkeit unserer Badeanstalt am deutlichsten. Da wird wochenlang geschwommen und wenn es so weit ist, ist kein Wasser in der Badeanstalt. So fehlt das Hallenbad, was die im Sommer erworbenen Erfolge weiter zu verbessern. Wir turnen zwar im Winter, aber wir fühlen es deutlich, es ist nicht ganz unter hoch. Darum hoffen und freuen wir uns auf die neue Badeanstalt im nächsten Jahre.

Sport und Arbeitszeit.

m. Zu einem geordneten Leben gehört vor allen Dingen eine gerechte Arbeitszeit. Der Mensch nicht nur lebt, um zu arbeiten, mag er seine arbeitslose Zeit ausnutzen, um sich fortzubilden, insbesondere seine Gesundheit zu erhalten. So darf die Arbeitszeit eine gerechte sein, d. h. eine den Tagesvertrag entsprechende, so wie es jedem einzelnen von uns leicht, über eine freie Zeit im vorort disponieren zu können. Jeder Sportverein wird gewiß mit Freuden auf den Abend warten, an welchem er seine Kräfte erprobend und höhlen kann. Das Leben des Alltags wird dadurch abwechslungs- und individuelles. Anders wird es doch, sobald die Arbeitszeit verlängert wird. Der Mensch sinkt zur Mohnkirsche herab und er wird gleichzeitig gegen alles andere, was ihm vorher interessierte und seinem Leben Angst gab. Der Arbeiter ist dann aufgefordert, wenn er von seinem langen Tagewerk ausruhen kann, und viele Sportsgenießen führen dann: "Der Geist ist still, aber das Fleisch ist schwach". Das Gegenteil jedoch ist der Fall, denn es ist der Geist willig, wird das Fleisch schon mitmachen wollen. Der Erfolg liegt nur, wie bei fast allen sportlichen Leistungen, an dem eigenen Willen. Es muß daher jedes Menschen erste und vornehmste Pflicht sein, Herr über sein eigenes Leben zu werden und vornehmste Pflicht sein, Herr über seinen Tagen zu lassen. Wir müssen uns immer daran erinnern, daß durch möglichst Sport nicht der Körper geschwächt, sondern gehoben wird. Im vorliegenden Falle wird dann jedoch ein mehrerer Erfolg erzielt. Erstens wird der Mensch gefestigt, zweitens der Körper gehoben und drittens das sportliche Interesse geöffnet. Es wird ebenfalls von seinem echten Sportgenießen die Schule zu geben, damit er sich von Turnabend auf Turnabend langsame Arbeiten gehoben werden. Die sportliche Betätigung wird desinfizierend und reinigend auf die menschlichen Organe und belebt durch Steigerung der Blutlaufgeschwindigkeit den ganzen Menschen. Darum, Sportgenossinnen und -genossen, lasst Karl im Willen, dann werdet ihr am eigenen Körper den Ruhm der regelmäßigen sportlichen Betätigung erlangen.

Arbeiter-Samariter-Bewegung

Am 16. Oktober 1925 begann die Arbeiter-Samariter-Kolonne Rüstringen einen Kursus zur Ausbildung von Samaritern in der Leistung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen. Die Leitung liegt wieder in den Händen des Herrn Dr. Ulrichs-Wilhelmshaven und des technischen Leiters der Kolonne Karl Gotopp-Rüstringen. Bei genügender Beteiligung wird der Kursus weiter ausgedehnt. Das Einschreiten am Kursus erfolgt am 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Badehaus Sieboldshof. Der Unterricht findet in der Gewerbeschule Mühlweg statt. Es ist sehr notwendig, immer wieder hinzuzuwiesen auf die Teilnahme an dem Unterricht in der ersten Hilfeleistung, sowie der allgemeinen Gesundheitspflege. Die deutsigen Arbeitsmethoden (die fortlaufende Technik usw.) macht den Menschen immer mehr zu Mädeln. Eine Mädeln, die nicht richtig behandelt wird, wird leicht leistungsunfähig und aus dem Produktionsprozeß ausscheiden. Gehen Sie bei dem Menschen: Die deutsigen Arbeitsmethoden seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten, doch sie brauchbar bleibt. Sie muß seinen eigenen Körper kennen lernen, sowie die Funktionen des Organes. Er soll ferner imstande sein, bei Unfällen seiner Mitmenschen zu rat und zu helfen zu können. Das ist einfach Menschenrecht! Jetzt der Anspruch auf Allgemeinbildung erhobt, und auch die kleinen Zeichen vertreten sein. Es erfordert auch den Gehirn der Sicherheit und der Solidarität. Säulen kann nicht ganz Spalten die Zeilen aus, welche nur von Ungläck, von Unfällen, von Notfallsituationen reden? Man leiht die Statistiken der Industrien über Unfälle und Verletzungen. Gibt es nicht zu denken, daß jedes Jahr rund 1 Millionen Menschen verunglücken? Das ergibt täglich 2800 Unfälle. Davon sterben ein Judent, also 100.000 Personen. Wieviel könnten gerettet werden, wenn immer sofort sachgemäße Hilfe geleistet werden könnte, wenn der erste Verbund, die erste Hilfe, ist meistens für den Grunderungsprozeß notwendig. Der Arbeiter-Samariter-Verein kann sich nur auf Aufgabe gemacht, recht viele auszubilden in der ersten Hilfeleistung. Gerner durch Ausbildung in der Arbeiter-Samariter- und Sportverein teilnehmen, von der Arbeiterbefreiungsschule begleitet. Sie liefern den Gegnern den Befreiern, und die Arbeiterjugend soll ihren eigenen Sport zur Körper- und Gesundheitsschule schaffen. Die Stadt Antwerpen war mit 2200 Turnern vertreten, auch eine Reihe kleinerer Städte boten onthaltliche Abordnungen entlaufen. Es war eine glänzende und würdige Propaganda für den belgischen Arbeitersport.

Das Brager Fest 1927. Der Vorstand des Schiedsgerichtlichen Arbeitersport- und Sportbundes leistet jetzt bereits die Aufstellung auf das Brager internationale Arbeitersportfest 1927. Er weiß darauf hin, daß die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen worden sind und die Teilnahme von 40.000 Turnern erwartet wird. Im Mittelpunkt des Festes werden Freikämpfe von Tanzenden von Turnern und Turnerinnen stehen und die ganze Bevölkerung soll von den hohen Niveau der Körperkultur des schiedsgerichtlichen Arbeitersportzweigs ablesen.

Zur Olympiade-Erinnerungsbuch. Es erscheint das Erinnerungsbuch und ist in der Haupstadt eine Bilderschau im Umfang von 52 Seiten. Der lustige Text ist vierzigdrig gekleidet. Von einem ausführlichen Textbuch mukte der hohe Kosten halber abgesehen werden. Das Buch dürfte in leichter leichten Gefalt 125 Mark kosten, jedenfalls nicht mehr. Es werden vorläufig 30.000 Stück gedruckt. Bekleidungen sind umgehend an die Verbände zu richten.

3.50—4.30 Uhr: Rüstringen Igd. 1 — Rüstringen Igd. 2 (Schiedsdr. Heppens). Germania Igd. 1 — Wilhelmshaven Igd. 1 (Schiedsdr. Neuengroden).

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Fußballspielabtausich. Den Fußballabtaktilungen des 1. Bezirks wir geht Kenntnis. Die 2. Mannschaft des Vereins "Einigkeit" Oldenburg ist seit dem 28. 9. von der Serie zurückgegangen, ebenso die Jugendmannschaft des Vereins "Comet". Sammliche Spiele gegen die Jugendmannschaften sollen dementsprechend aus für die Come-Jugend wird die Schorsen-Jugend mit einzigen Änderungen eingetragen. Der Verein B 1 B 2 Rotkäppchen-Norden ist in seinem Verpflichtungen dem Bezirk und Bund gegenüber nicht nachgekommen. Deshalb wird allen Mannschaften untertragen, mit diesem Vertrag ausgetauscht. Beide Verbänden ziehen sich aus dem Spiel aus. Beide Verbände untertragen, mit diesem Vertrag ausgetauscht. Die Bezeichnung des Bundesmeisterschaftsabtes 1. November d. die Änderung der Abteilungsregel in Kraft. Sammliche Spiele müssen dann nach dieser Regel getreut werden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Relativitätsformulare und Bahnkontrolle streng durchgeführt werden müssen.

Theilengedächtnis. Bez.-Fußballspielleiter.

Freier Turn- und Sportverein Schor. Am letzten Sonnabend feierte der Verein sein 6. Stiftungsfest in "Elyium". Der schön dekorierte Saal beherbergte eine große Turnermesse, in der harmonischer Weise das Ziel des Gründungstages des Vereins gezeigt wurde. Die Feierlichkeiten dienten dem ausgewählten Programms. Sogar getragen. Als Festredner fungierte der Gen. W. Körber-Rüstringen. Mit stolzen Worten den großen Weg unter Beweis gestellt, die Schön ausgestrahlt wurde. Die Freilüftungen der Knaben nach der Mahlzeit waren erstaunlich. Die Bäderwärter einen guten Nachwuchs. Seit angebend wie das Radturnen der Knaben. Werner konnten die Gemeinschaftsübungen der Frauen und Männer noch der Ruh gefallen. Das allgemeine Regenturnen gewohnte dem Publikum, auch einen Einblick in den Turnbetrieb des Vereins, den bewies, daß die kleineren Bevölkerungen auf der Höhe sein können, wenn sie die richtige Orientierung auf der Höhe haben, wenn die Mitglieder keinen Zweck haben. Die Turnermessen am Rad erzielten glatt übergroßes Begeisterung, ebenfalls funierten die Männer am Bären gut. Der Bären wurde besonders verschont durch die Belebungen des Arbeiters-Gesangsvereins "Einigkeit". Schor, unter Leitung ihres Dirigenten Dr. Hammer. Im ersten Teil des Programms brachte der Verein die Lieder "Sonntagsgebet" von J. Wenzel und "So lange ich noch im Waldesbaum von W. Schröder zu Gehör, im zweiten Teil sang er "Heimweh" von Koch. Den Sängern und ihrem Dirigenten wünschte der Turnverein Schor viel Erfolg! Das Schrift des Programms bildete ein lustiges Theatralstück, das von Mitgliedern des Turnvereins Schor ausgeliefert wurde. Der hierauf folgende Ball hielt die Teilnehmer noch einige stolze Stunden besammeln, so daß alle bestreitig noch lange gingen.

Allgemeine Rundschau.

Eine Anerkennung. Ein prächtliches Gedenk hat der Magistrat der Stadt Oldenburg der dortigen Freien Turnerschaft aufgenommen. Die Trommelbläsermannschaft des Vereins hat sich in Frankfurt als zum Bundesmeister durchgespielt. Die Stadt als Anerkennung dem Verein ein komplettes Trommelbläserfeld, bestehend aus Maßtangen und Neine, Böller, 10 Trommelschlägern und Augenklatschen geschenkt. Die Maßtangen trugen die Aufschrift: "Aus Anlaß der 1. Deutschen Bundesmeisterschaft, gefestigt vom Magistrat der Stadt Oldenburg". Wenn wir aufgrund der Anerkennung, daß ein solches Gedenk so wenig praktisch für den Verein ist und mehr Wert das Ehrenwort des Direktors, Dieterle, Dienstes, Dienstes um.

Die belgischen Arbeitersportler bei der Jubiläumsfeier der Sozialistischen Partei. Anlässlich des 40jährigen Bestehens der Sozialistischen Sozialistischen Partei wurde ein Anzug durch die Strophe von Brüssel veranstaltet, an dem 7000 Turner und Turnermädchen und Sportler teilnahmen, von der Arbeiterbefreiungsschule abgeseilt. Sie liefern den Gegnern den Befreiern, und die Arbeiterjugend soll ihren eigenen Sport zur Körper- und Gesundheitsschule schaffen. Die Stadt Antwerpen war mit 2200 Turnern vertreten, auch eine Reihe kleinerer Städte boten onthaltliche Abordnungen entlaufen. Es war eine glänzende und würdige Propaganda für den belgischen Arbeitersport.

Das Brager Fest 1927. Der Vorstand des Schiedsgerichtlichen Arbeitersport- und Sportbundes leistet jetzt bereits die Aufstellung auf das Brager internationale Arbeitersportfest 1927.

Er weiß darauf hin, daß die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen worden sind und die Teilnahme von 40.000 Turnern erwartet wird. Im Mittelpunkt des Festes werden Freikämpfe von Tanzenden von Turnern und Turnerinnen stehen und die ganze Bevölkerung soll von den hohen Niveau der Körperkultur des schiedsgerichtlichen Arbeitersportzweigs ablesen.

Zur Olympiade-Erinnerungsbuch. Es erscheint das Erinnerungsbuch und ist in der Haupstadt eine Bilderschau im Umfang von 52 Seiten. Der lustige Text ist vierzigdrig gekleidet. Von einem ausführlichen Textbuch mukte der hohe Kosten halber abgesehen werden. Das Buch dürfte in leichter leichten Gefalt 125 Mark kosten, jedenfalls nicht mehr. Es werden vorläufig 30.000 Stück gedruckt. Bekleidungen sind umgehend an die Verbände zu richten.

Dreieinhalbjahrskalender.

Unter dieser Rubrik liefert die Mittlerzeitung 425 Goldmark. Zentralkommission für Sport und Körperpflege. Dreieinhalbjahrskalender Rüstringen, heute Dienstag, 7.30 Uhr: Vorstellung im Holzardtverein. Dreieinhalbjahrskalender Rüstringen. Sonnabend den 19. Oktober, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Schützenhof. — Mittwoch den 7. Oktober, abends 7.30 Uhr: Vorstellung der Thomas-Eichtschule. Es ist unbedingt erforderlich, Wichtiges Gedächtnis.

Arbeiter-Turnverein "Germania" e. V. Mittwoch den 7. 10. abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Sieboldshof. — Dienstag, 8.10. abends 8 Uhr: Monatsversammlung. Frei-Wasser-Sportverein "Jab" e. V. Dienstag, 8. 10. abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Gebhardi-Dienstrathre. Wichtiges Gedächtnis.

Arbeiter-Samariterverein, Kolonne Rüstringen. Mittwoch den 7. Oktober: Versammlung bei Dittlo, Sieboldshuber Heim. Versammlung fällt aus. Wichtiges Gedächtnis.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich: Willke, Rüstringen 4. Oldenburg, Mittlerzeitung 4.

Massenprozess gegen Kolanhandel.

Bor dem Schöfengericht Charlottenburg begann der große Massenprozess gegen eine Reihe von Kolanhandelern und sogenannte „Kolos“. Gegen nicht weniger als 25 Personen richtete sich die Anklage, die unter dem Namen Edes und Genossen geht. Diese Anklage ist der Nachdringung des letzten Eingreifens der Kriminalpolizei gegen die immer mehr überhandnehmende Seuche des Kolonialismus. Die „Kolos“ handelten ihrer Zahl einem Dutzend beträgt und die fast sämtlich in Hoff befinden, und zum größten Teil bei einer von Kriminal- Oberinspektor Borberg geleiteten Polizei festgestellt worden. Die übrigen Angeklagten, unter denen sich auch mehrere Frauen befinden, sind meistens sogenannte „Kolos“. Dieser des Kolos, der zur Befriedigung ihrer Schuhleidenschaft sich das begehrte weiße Pulover im Schuhhandel beschafft hatten. Von ihnen sind mehrere ausgeblichen; anscheinend befinden sie sich wiederum im Koloswald. Es ist eine hundert zusammengehörige Gruppe, die im Schwurgerichtssaal auf der Anklagebank sich zusammengefunden hatte. Teils beschworen sich die Angeklagten als Kaufleute, Kommissionäre, Vertreter, einer sogar als dramatischer Schriftsteller, Kellner, Tollenpächter, Zigarettenverkäufer und Verkäuferinnen, Männer u. w. Diese sind in Kolos der Jagd nach völlig gewesen, in denen unter den Kolos ganz besonders der Kolonialismus und damit auch der verbreitete Kolonialhandel blüht. Bei dem Aufruf der Angeklagten hörte man verschiedene Spitznamen, unter denen sie in ihren Kreisen bekannt sind, z. B. „Kloppeputto“, „Solidatenfritz“, „Juden-Robert“, „Juden-Emil“ der lange Emil“ und ähnliche. Bezeichnend war auch, daß bei dem Zeugenaufruf vom Vorlesenden festgestellt wurde, daß einer der Zeugen nicht kommen konnte, weil er sich in einer Kolonial-Entzugsanstalt befindet. Er ist dort untergebracht, weil er die Wohnungseinrichtung seiner Eltern im Koloswald zerstört hätte.

Berienenhandsaunahme.

Am 10. Oktober d. J. wird eine Handsaunahme bei der Reichsbahndirektion Oldenburg abgehalten. Der Reichsbahndirektor ist verpflichtet, über die persönlichen Verhältnisse sämtlicher Personen, die zu seiner Handsaunahme geladen, Aufkunft zu geben. Hierfür ist der Vorleser des Haushaltungsberichtes zugelassen, der in den nächsten Tagen zugestellt wird. (6868)

Die Abgabe der Haushaltungsliste kann durch Gehaltsnachweise ergänzt werden. (§ 201 des Abgabenordnungsverordnungen werden.)

Oldenburg, den 30. September 1925
Der Reichsbahndirektor des Landeskreditinstituts.
A. A. Meyer.

Wilhelmshaven.

Vereinfachend Erziehung der Kirchensteuer

Die Erhebung der Kirchensteuer für das zweite Quartaljahr 1925/26 (Autumn Semester) findet vom 5. bis einschl. 10. Oktober, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nadmittags von 2 und 6 Uhr, im Konkordienhaus (alte Peter- und Paulstraße, Eingang Peterstraße) statt. Die Steuerzeit ist vorgezogen. Nach diesem Termin beginnt das Wagnisverfahren. (6709)

Bekanntmachung.

Vom 4. Oktober 1925 ab werden bei dem Personenzug Nr. 223 auf der Strecke Oldenburg - Bremen, mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km, in der Stunde verkehrt, mit Genehmigung des Reichspostministeriums die Schutzzettel nur noch bei den Posten 37 (Grafschaft Bergedorf - Detern - Hollen) und den Posten Nr. 51 (Haarupsgang - Übergang von Bremen) abgenommen.

Im übrigen entfällt die Berechnung der Strecke und die Abrechnung der Schutzzettel. Die Abrechnung wird durch das Ältestenamt der Bremen-Postamt angezeigt und der Zug vor der Abfahrt bis zur nächsten Station auf die elektrische Gleiseleitung abgedautet. (6863)

Jahresplan des Personenzuges Nr. 323.

Abfahrt	ab 11.07 nachm.
Augustleben	11.25
Stade/Holzen-Gelde	11.25
Holsten	11.25
Wietmars	11.40
Bremen	an 12.04 nachts.

Oldenburg, den 1. Oktober 1925.

Reichsbahndirektion

Oldenburger Landestheater

Kramermärktagrogramm

Datum	Uhr	Gasse	Vorstellung
6. Dienstag 7-10 Uhr			Nam um die Welt
7. Mittwoch 3½-6½ Uhr		Großmarkt-Viertel (1-4 Uhr)	Nam um die Welt
8. Donnerstag 7½-10½ Uhr			Nam um die Welt

26. Preußisch - Sud. Klassen - Lotterie!

Hauptgewinn in günstigstem Falle
2 Millionen Mk.

Die Zahl der Mittelgewinne
ist gestiegen!

Ziehung nächste Woche!

LOSE

100 100 100 100 100
100 100 100 100 100 für jede Klasse

1 Doppellos Mark 45,-
noch gegen Nachnahme

Strenge Verschwiegenheit!

Staatliche Lotterie-Einnahme

N. Herzberg

Oldenburg 1.0., Achternstr. 62

Lotteriegewinne sind steuerfrei!

Weitere Angeklagte sind wegen Kolanhandel vorbestraft, viele haben ein langes Straftatgericht wegen der verschiedenen geäußerten Vergehen. Zur Entschuldigung der Angeklagten Angeklagte an, daß sie ihre Vergehen, die sie früher im Gefängnis gebracht hatten, als Betteln, Sachbeschädigung, Diebstahl, Gedächtnisschwäche usw. im Kolanhandel begangen hätten. Vor Antritt in die Verhandlung erhielten die Rechtsanwälte Dr. Kuppe, Thoma und Dr. Josef Löwe Einspruch gegen die vom Staatsanwaltshauses Conrad gehaltenen Sachverständigen Dr. Hennefeld und Dr. Joel, die von der Kriminalpolizei gestellt worden seien, ohne daß es darüber der Verteidigung bekannt gegeben worden wäre. Von diesen Herren sei lediglich bekannt, daß sie den Kolonialismus verschämtlich hielten. Der Verteidiger meinte, daß es doch wünschenswert wäre, wenn Schriften ein anschauliches Bild über die Gemeingefährlichkeit des Kolonialismus vorgeführt würde. Da oder die Verteidiger bei ihrem Einspruch blieben, kelle der Staatsanwalt zunächst den Antrag auf Vernehmung dieser Sachverständigen zurück, und es wurde zunächst als Sachverständiger aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Bürger anerkannt.

Eine Holzmünzerwerkstatt mit Krautfasslage.

Die Kriminalpolizei entdeckte auf einem Gut in der Nähe von Ruppichteroth bei Hersbruck (Bayern) eine vollkommen modern eingerichtete Holzmünzerwerkstatt mit Krautfasslage. Alle eingeschlägigen Maschinen waren vorhanden, ebenso diverse Stempel zur Anfertigung von 50-Rentenpfennigen und 2- und 3-Marschällen. Es wurde festgestellt, daß der Gutsbesitzer mit seinem Kraftwagenführer und mit Hilfe weiter Personen in wochenlanger Arbeit die Münze monierte und schon eine Menge 50-Pfennigstücke geprägt hatte. Die Prägung der 3-Marschälle war trotz großer Mühe nicht gelungen. Nach hochmärrischen Gutachten wäre der Besitzer dieser

Holzmünzerwerkstatt in der Lage gewesen, täglich bis zu 25.000 Stück Holzmünze herzustellen. Die Unterstellung wird ergeben, ob und inwieweit bereits Holzmünze in den Verkehr gebracht worden sind. Die Festnahme der Täter verhinderte die Ausführung. In grohem Stil vorbereitet Holzmünzer. Wieder dem Gutsbesitzer wurden ein Strohkarren aus Augsburg, bei dem die Polizei eine Gipsmodelle beschlagnahmt hatte und der Verwalter des Gutshofes in Haft genommen.

Ein neuer ungewöhnlicher Fund.

Als anlässlich der Togung der Urkundenschatzsucher die Mitteilung über den Fund eines Holzspäne aus 120.000 Jahren am Anwesen gemacht werden konnte, berührte unter allen Anwesenden eine begeisterte Freude. Am 2. Oktober wurde in der Kiesgrube des Herrn Böckhoff in Süderhöfen bei Weimar ein noch viel älterer Zeuge aus der Urkundenschatzsuche gefunden. Der Befindende meinte, daß es doch wünschenswert wäre, wenn Schriften ein anschauliches Bild über die Gemeingefährlichkeit des Kolonialismus vorgeführt würde. Da oder die Verteidiger bei ihrem Einspruch blieben, kelle der Staatsanwalt zunächst den Antrag auf Vernehmung dieser Sachverständigen zurück, und es wurde zunächst als Sachverständiger aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Bürger anerkannt.

Eine Holzmünzerwerkstatt mit Krautfasslage.

Als anlässlich der Togung der Urkundenschatzsucher die Mitteilung über den Fund eines Holzspäne aus 120.000 Jahren am Anwesen gemacht werden konnte, berührte unter allen Anwesenden eine begeisterte Freude. Am 2. Oktober wurde in der Kiesgrube des Herrn Böckhoff in Süderhöfen bei Weimar ein noch viel älterer Zeuge aus der Urkundenschatzsuche gefunden. Der Befindende meinte, daß es doch wünschenswert wäre, wenn Schriften ein anschauliches Bild über die Gemeingefährlichkeit des Kolonialismus vorgeführt würde. Da oder die Verteidiger bei ihrem Einspruch blieben, kelle der Staatsanwalt zunächst den Antrag auf Vernehmung dieser Sachverständigen zurück, und es wurde zunächst als Sachverständiger aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Bürger anerkannt.

Ein neuer ungewöhnlicher Fund.

Als anlässlich der Togung der Urkundenschatzsucher die Mitteilung über den Fund eines Holzspäne aus 120.000 Jahren am Anwesen gemacht werden konnte, berührte unter allen Anwesenden eine begeisterte Freude. Am 2. Oktober wurde in der Kiesgrube des Herrn Böckhoff in Süderhöfen bei Weimar ein noch viel älterer Zeuge aus der Urkundenschatzsuche gefunden. Der Befindende meinte, daß es doch wünschenswert wäre, wenn Schriften ein anschauliches Bild über die Gemeingefährlichkeit des Kolonialismus vorgeführt würde. Da oder die Verteidiger bei ihrem Einspruch blieben, kelle der Staatsanwalt zunächst den Antrag auf Vernehmung dieser Sachverständigen zurück, und es wurde zunächst als Sachverständiger aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Bürger anerkannt.

Als anlässlich der Togung der Urkundenschatzsucher die Mitteilung über den Fund eines Holzspäne aus 120.000 Jahren am Anwesen gemacht werden konnte, berührte unter allen Anwesenden eine begeisterte Freude. Am 2. Oktober wurde in der Kiesgrube des Herrn Böckhoff in Süderhöfen bei Weimar ein noch viel älterer Zeuge aus der Urkundenschatzsuche gefunden. Der Befindende meinte, daß es doch wünschenswert wäre, wenn Schriften ein anschauliches Bild über die Gemeingefährlichkeit des Kolonialismus vorgeführt würde. Da oder die Verteidiger bei ihrem Einspruch blieben, kelle der Staatsanwalt zunächst den Antrag auf Vernehmung dieser Sachverständigen zurück, und es wurde zunächst als Sachverständiger aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Bürger anerkannt.

Marktstraße Edic Kleiner Straße

Marktstraße Edic Kleiner Straße

Die neue Ecke

Bekleidungsgesellschaft „Fortschritt“

m. b. II.

6839

Herren-, Burschen- u. Knaben-Bekleidung,
Arbeiter- und Berufs-Kleidung.
Verkauf gegen bar und auf Kredit!
Wir fabrizieren selbst, daher grösste Leistungsfähigkeit!

Unser Geschäftsprinzip:
Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Neu aufgenommen:
Damen-Mäntel

Eröffnung

des neuen Lokals Dienstag, d. 6. Okt.

Zur Eröffnung erhält jeder Kassa - Käufer
eines Anzuges oder Paletots
eine Taschen-Uhr gratis!

Bekleidungsgesellschaft

„Fortschritt“

m. b. II.

Berlin Brandenburg Eberswalde Aschersleben

Wilhelmshaven

Marktstraße Edic Kleiner Straße

Neues Staatsspielhaus

Telephon 1000.

Heute Dienstag:

Der wahre Jacob

Mittwoch, den 7. Okt.

Das stärkere Band

im Rathaus.

Schützen-Berein

Rüstringen e. V.

Mittwoch, den 7. Okt.

Verfilmung

im Rathaus.

6864 Der Vorstand

Sanderbusch

Equi-Viertels Sozi

Jeden Sonntag:

BALLI

Gefunden

wurde ein Schloß in der Mittelstraße in Berlin. Der Besitzer kann denselben in der Exposition unseres Ballhauses abholen.

Brennholz!

verfeinert,

Zentrum 123, 1. Stock

Kanalstraße,

Großp. C.

Erstaunliche Wohnung gegen Wert-Wohnung zu kaufen gelingt. Zu erfragen Bremerkrone 15. 1. Et. L.

Billig R. Emder

Kot- und Weißholz.

Schiff beim Schlachtfest.

Läuferschwein

Preis 80 bis 100 Pfund

kgmter zu verkaufen

6870 Tonnenkratze 13.

Großes

Handwagen

billig zu verkaufen.

6870 Tonnenkratze 13.

Blatate

aller Artfeind von

10. totig bei

Bout Hug & Co.

Rüstringen.

M. Blener

Oldenburg, Ackerstr.

Hämashinen - Lager

und

Werkstatt all. Systeme

Vorführung kostenlos

ohne Kaufzwang.

Teilzahlungen

Firm. am. Garantie.

Sperrgeräte, Eisenbahn-

Wagen, Industrie-

Wagen, Eisenbahn-

SCHUHWAREN

für Straße und Haus

Unsere große Spezialabteilung gibt Ihnen Gewähr für vorteilhaften u. sachgemäßen Einkauf, denn Auswahl, Qualitäten und Preise sind stets führend.

Herren-Stiefel

schwarz Chevreux und Kalbfieder, amerikanisches Fabrikat, Rahmenarbeit 8.75

8.75

Herren-Stiefel

braun Chevreux und Boxcalf, halbrunde und spitze Form, beste Verarbeitung, Rahmenarbeit 12.75

12.75

Herren-Halbschuhe

schwarz und braun, verschiedene Ledertarten und Formen, zum Teil Rahmenarbeit 10.50

10.50

Barschen-Stiefel

schwarz und braun, Chevreux und Kalbfieder, amerikanisches Fabrikat, Rahmenarbeit 9.50

9.50

Barschen-Halbschuhe

schwarz Boxcalf, moderne Form, Rand weiß gedoppelt 12.50

12.50

Kinder-Stiefel

schwarz, Weichleder, mit kräftigem, genageltem Boden, Rauferst, Lederarbeitsfutter 3.75

3.75

Kamelhaar-Chromeschuhe
mit weißer Fütterung, gute Qualität 0.95

0.95

Größe 16/24

Kamelhaar-Chromeschuhe
mit Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht 1.45

1.45

Größe 25/30

Kamelhaar-Laschenschuhe
mit Filz- und Ledersohle, Bandeinfaß, mollig warm 2.10

2.10

Größe 31/35

Kamelhaar-Laschenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Bandeinfaß, prima Qualität 2.75

2.75

Kamelhaar-Laschenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Bandeinfaß 3.50

3.50

Größe 36/42

Kamelhaar-Kragenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, in dunklen Mustern 3.75

3.75

Größe 36/42

Kamelhaar-Kragenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Bandeinfaß, rein Kamel 4.25

4.25

Größe 36/42
und Wolle 5.25

Kamelhaar-Kragenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Bandeinfaß 5.25

5.25

Kamelhaar-Kragenschuhe
mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Bandeinfaß 5.25

5.25

Größe 36/42

Damen-Halbschuhe

schwarz, verschiedene Ledertarten und Ausführungen, Einzelstücke 5.90

5.90

Damen-Halbschuhe

braun Chevreux und Boxcalf, spitze und halbspitze Form, moderne Ausführung, Rahmenarbeit 8.50

8.50

Damen-Lack-Halbschuhe

mit schwarz Wildleder-Einsatz, moderne Form, Rahmenarbeit 10.50

10.50

Damen-Spangenschuhe

schwarz, echt Chevreux, exklusive Verarbeitung, Rahmenarbeit 7.75

7.75

Damen-Lack-Spangenschuhe

mit Chrom-Hinterteil, mit L.-XV. Absatz, elegante Ausführung 11.75

11.75

KARSTADT
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Damen-Spangenschuhe

eleganter Tanz- und Gesellschaftsschuh mit L.-XV. Absatz 11.50

11.50

Deutsche Lichtspiele!

Kammer-Lichtspiele!

Ab heute Dienstag nur noch 3 Tage!

Der große Erfolg im Primus-Volks-Theater Berlin:

Das alte Ballhaus

Hochdramatisches Sittenbild aus dem Berlin der Vorliebezeit in acht Akten. - Muß von P. Linke.

Aufführung für Deutschland.

6870) Auftreten:
Dutti, die Marinebraut
niedlichstes Lustspiel in zwei Akten und
„ER“ in „Kellner aus Liebe“
mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Persönliches Aufreten des beliebten Vortragskünstlers und Filmschauspielers Arnold Risch in seinem vollständig neuen Programm.

Deutsche Lichtspiele!

Kammer-Lichtspiele!

Achtung!

Gefährlicher Werbeschluß, sofort abgesetzt. Für den Betrieb konkurrierend militärische in jedem Geschäft einen gefälschten Geschäftsbuchstabe direkt an Betreiber gewandte Veräußerer(innen) für die Geschäfte und Umgegend geführt. Angebote unter 2.687 am die Exped. d. Bi erbeten.



Sahneldicht-Käle
- täglich frisch -
Stück 70 Pf.

Molkerei-Genossenschaft
Renende e. G. m. u. h.
12 eigene Verkaufsstellen. 6861

Weltende? Vortrag

am 7. und 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule Roostastraße.

Redner: H. Potschke. (6865)

Eintritt frei! Eintritt frei!

Nordenham.

Am Donnerstag, den 8. Okt., abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

der S. P. D. (6864)

bei Gottschalk Kohlbeck in der Oberberthstraße.

Bericht vom Parteitag durch

den Gen. Rene, Rüstringen.

Volkshaus.

Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag

Großer öffentl. Ball.

Eintritt frei - Tambour 50 Pf.

6865 Es lobt freundlich ein Fr. Wietor.

Todesanzeige.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, starb plötzlich und unerwartet infolge Unfall unter lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Ekel, Neffe und Vetter

Erich

im blühenden Alter von 14 Jahren und 10 Monaten.

In tiefer Trauer:

J. Stolle und Familie.

Kloster b. Heidmühle.

den 10 Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittag 1½ Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Schurten statt.

Deutscher Baugewerks-Bund Varal

Am Sonnabend, dem 3. Oktober, starb unser treues Verbandsmitglied, der Maurer

Konrad Feegers

Die Kollegen werden ihm ein treues Andenken bewahren.

68676 Beerdigung Mittwoch den 7. Oktober,

vormittag 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule Roostastraße.

Die Kollegen versammeln sich um 10½ Uhr bei Willers, Schulstraße.

Es erscheinen sämtlicher Kollegen ist Pflicht.

Der Vorstand.

Colosseum

Lichtspiele

Nur drei Tage

der grosse Sensations-Aventeur-Schlager:

Hyänen des Meeres

2. Teil: Wölfe des Ozeans.

Erlebnisse einer Küsten-Wache des stillen Ozeans in acht Akten. Nach Erlebnissen und Aufzeichnungen des berühmten Schriftstellers Jack London, der in seiner Jugend selbst Mitglied der Küstenwache war. Außerdem

Fatty als Cowboy

Ein tolles Lustspiel aus dem wilden Westen in sechs Akten.

Harry ist liebeskrank

Lustspiel in zwei Akten.

Crianon - Auslandswoche

Die neuesten Ereignisse aus aller Welt

Beamte, wacht auf und wehrt Euch!

Erdeinst mit Euren Frauen in Waffen zu der am Donnerstag, dem 8. Oktober, abends 8 Uhr,

im Saale des Werkspielebaus Hallenhafen

Desentlichen Beamten-Versammlung!

Es werden sprechen:

der provinzialvorsteihende Herr Lehne Fündling-Hannover

Z b e i m a : Die Behandlung der Belohnungsregelung durch die Regierung

der Direktor der Bremer Beamtenbank, Mitglied der Bremer Bürgerschaft Herr Hermann Eggers

Z b e i m a : Der Beamte in den Reihen der Wirtschaft.

b) Aufsichtsfrage

Deutscher Beamtenbund

Ortskartell Wilhelmshaven-Rüstringen.

Der Vorstand.

